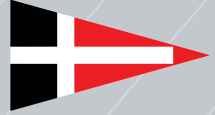


Verein  
Seglerhaus  
am  
Wannsee  
1867



# VSaW Seglerhaus-Brief 2015/2

MARINE  
POOL  
SPIRIT OF THE OCEAN

Offizieller Bekleidungspartner  
Sailing Team Germany



## VSAW Sonderkonditionen beim „Offiziellen Bekleidungspartner“ Sailing Team Germany

Der VSAW ist Mitglied des STG e.V. und als Förderer des STG kommen Sie in den Genuss von besonderen Einkaufskonditionen bei Marinepool.

Mit dem Code **DEAL\_stg\_15** erhalten Sie auf [www.marinestore.de](http://www.marinestore.de) und im [www.stg-store.de](http://www.stg-store.de) **15% Rabatt** auf nicht bereits reduzierte Marinepool Artikel. Gerne stehen wir Ihnen auch im Marine Store 2000 in München und nach Terminabsprache in unseren Showrooms Hamburg oder München zur Verfügung.

Photo: Magnus Vigneron

# Liebe Clubmitglieder!



Wenn Sie diesen Seglerhaus-Brief in den Händen halten, ist die Saison 2015 Segelgeschichte, die traditionellen Herbst- bzw. Wintererevents prägen die Aktivitäten im Seglerhaus. Es war wieder einmal eine vorolympische Saison. Unter diesem Focus betrachtet, registrieren wir mit Freude, dass unsere beiden Damen-Crews, im 470er **Annika Bochmann/Marlene Steinherr**, im 49er FX **Victoria Jurczok/Anika Lorenz** mit guten Chancen in Richtung Rio 2016 blicken. Dass uns um den Nachwuchs nicht bange sein muss, zeigt uns **Julia Büsselberg**. Sie ist in ihrem Altersbereich absolute Weltspitze.

Aber nicht nur unsere jungen Globalplayer sind das Gesicht des VSaW. Allein für sechzehn Regatten vor unserer Haustür, darunter die Deutschen Meisterschaften der 420er, 29er und 49er, sowie das Berliner Event der 1. Segelbundesliga zeichnete der VSaW für die Organisation verantwortlich. Nimmt man die Kieler und die Warnemünder Woche hinzu, in denen

unser Verein Wettfahrtleitungen stellt, dann ist das ein hoher Aufwand an ehrenamtlicher Arbeit. Allen Beteiligten sei ganz herzlich dafür gedankt.

Gratuiert sei auch allen Sportlern, die den guten Ruf des VSaW auch in der Saison 2015 durch ihre Leistungen untermauert haben. Die Berichte dazu im vorliegenden Seglerhaus-Brief dokumentieren das in beeindruckender Weise.

Leider gab es auch Ereignisse, auf die der VSaW gerne verzichtet hätte. Ich will hier den plötzlichen, viel zu frühen Tod unseres **Christian Baumgarten** nennen. Seine Verdienste um den Verein werden jetzt, wo er nicht mehr unter uns ist, erst richtig deutlich. Er stand für einen geliebten VSaW. Ein ehrendes Gedenken wird mit seinem Namen auf immer verbunden sein.

Ein Rückblick auf 2015 bezieht auch ein, dass wir auf unserem Gelände mit der Befesti-



gung der Opti-Wiese und der Erneuerung der Kaimauerpflasterung dringend erforderliche Baustellen beseitigen konnten. Probleme, vor die wir mitten in der Saison gestellt wurden, waren die Ökonomie unseres Casinos und personelle Probleme in der Werft.

Vor uns liegt die kalte Jahreszeit. Auch hierfür ist das Seglerhaus gerüstet. Eine neue Gastronomie mit teilweise langjähriger Personalie (**Heino** ist zurück) und ein Veranstaltungskalender, der neben den traditionellen Terminen auch wieder kulturelle Angebote vielfältiger Art parat hält, ist die Gewähr dafür.

Machen Sie davon regen Gebrauch.



Mit herzlichen Grüßen  
und besten Wünschen  
für die Festtage

Ihr  
Dr. Andreas Pochhammer



Die Redaktion wünscht  
allen Mitgliedern  
sowie den Freunden  
des VSaW und den Lesern  
dieses Seglerhaus-Briefes  
eine ruhige und friedliche  
Advents- und  
Weihnachtszeit.

Rutschen Sie gut ins  
Neue Jahr. Und viel  
Gesundheit und Erfolg!

Vorwort	1	<b>Fahrtensegeln</b>	
<b>Aktuelles</b>		Peter Lühr: Reisetagebuch der SY „Freya“ / 2. Teil	45
Regattatermine 2016	4	Ansprechpartner für das Fahrtensegeln	55
Termine Verein 2016	5	Karin und Peter Schmidt: Sommertörn in den Stockholmer Schären	56
Impressum	6		
Neuaufnahmen	7	<b>WANNSEEATEN</b>	
<b>VSaW-News:</b>		Young European Sailing	66
Christian Baumgarten	8	Opti-Pfingst-Festival	66
Neu im Casino	9	Die Berliner Jüngsten der Opti-B-Klasse	67
Sanierungen am Seglerhaus	10	WENTZEL-Pokal 2015	68
Website mobil	10	Opti-B-Regatta	68
Förderpreise	11	Optimal Cup	69
Sailor Award	11	Opti C beim Kokosnuss-Cup	69
Meisterehrung des BSV	11	Trainingslager Opti-Anfänger	70
Die Hafenmeister melden sich zu Wort	12	Travemünder Woche 2015	71
Die Situation in der Werft	12	Wannsee-Pokal 2015	71
<b>Regattasegeln</b>		WANNSEEATEN-Stiftung	72
Olympia-Vorbereitung	16	FSN Cup der 420er	73
Weltmeisterschaften	19	Opti-Herbst-Pokal	73
Europameisterschaften	23	<b>Clubgeschehen</b>	
Deutsche Meisterschaften	27	Sommerfest 2015	76
Deutsche Bundesliga und Champions League	30	Abendliche Ausfahrt mit der LIESELOTTE	77
Klassiker-Regatten	35	Lake Nights	79
Kieler Woche	36	Dank für Eigeninitiative eines Mitglieds	79
Warnemünder Woche	37	Ein Gruß vom Bodensee	79
Edelholz 2015	37	Silvester-Party 2015	80
Star-Direktmeisterschaft	38	Seglerhaus-Konzert 2016	80
ÖSTM Drachen	39		
Star Sailors League	39		
Seglerhaus-Preis 2015	40		
Lawuse-Preis 2015	41		

# Regattatermine 2016



Aktuelles

**Wannsee-Pokal** VSaW/PYC  
Sa., 23. + So., 24. April

**1. Yardstick** Fr., 29. April **LN 1**

**Yardstick-Trophy** VSaW/PYC  
Do., 5. Mai

**Wannsee-Woche** VSaW/PYC  
Fr., 6. – So., 8. Mai

**2. Yardstick** Fr., 13. Mai

**Opti-Pfingst-Festival** VSaW/PYC  
Sa., 14. – Mo., 16. Mai

**3. Yardstick** Fr., 20. Mai

**4. Yardstick** Fr., 27. Mai **LN 2**

**5. Yardstick** Fr., 3. Juni

**6. Yardstick** Fr., 10. Juni

**Kieler Woche** Sa., 18. – So., 26. Juni

**7. Yardstick** Fr., 1. Juli **LN 3**

**Edelholz-Regatta, Enoshima-Cup**  
Fr., 8. – So., 10. Juli

**8. Yardstick** Fr., 15. Juli

**WENZEL-Pokal**  
Do., 21. Juli

**9. Yardstick** Fr., 22. Juli

**10. Yardstick** Fr., 29. Juli **LN 4**

**11. Yardstick** Fr., 12. August

**12. Yardstick** Fr., 26. August **LN 5**

**13. Yardstick** Fr., 2. September

**Commodore-Cup**  
Sa., 3. September

**14. Yardstick** Fr., 9. September

**15. Yardstick + Siegerehrung** **LN 6**  
Fr., 16. September

**Seglerhaus-Preis**  
Sa., 17. + So., 18. September

**BM Drachen, Raubritter-Pokal u.a.**  
Fr., 23. – So., 25. September

**Lawuse-Preis** Do., 6. + Fr., 7. Oktober

**West/Ost-Preis**  
Sa., 8. + So., 9. Oktober

**26. Opti Eis-Cup**  
So., 13. November

**LN: Lake Night**

**6 Ferienwettfahrten, immer mittwochs:**  
**27. Juli ; 3., 10., 17., 24. und 31. August 2016**

Der VSaW dankt seinen Sponsoren und Service-Partnern:



**Audi**  
Berlin GmbH

Stand: 1. 12. 2015. Änderungen vorbehalten.

# Termine Verein 2016



## Neujahrsempfang

So., 10. Januar  
11.00 Uhr

## Abslippen

Mi., 6. + Do., 7. April

## Gartenzweg (Skatrunde)

Fr., 11. November  
19.00 Uhr

## Frühjahrs-Fete

Sa., 27. Februar

## Ansegeln im PYC

Sa., 23. April

## Herbst-Fete

Sa., 12. November

## Jugendversammlung

So., 6. März, 11.00 Uhr  
Anschließend Basar

## VSaW-Abend in Kiel

Sa., 25. Juni

## Bußtagsversammlung

Mi., 16. November  
19.00 Uhr

## Seglerhaus-Konzert

So., 13. März  
18.00 Uhr

## Sommerfest PYC/VSaW

Sa., 16. Juli

## Putenessen

Sa., 3. Dezember

## Gartenzweg (Skatrunde)

Fr., 18. März  
19.00 Uhr

## Wannsee in Flammen

Fr., 16. + Sa., 17. September

## WANNSEATEEN

Weihnachtsfeier  
So., 11. Dezember

## Mitgliederversammlung

So., 3. April  
11.00 Uhr

## Aufslippen

Mi., 9. + Do., 10. November

## Silvester-Party

Sa., 31. Dezember

Stand: 1. 12. 2015. Änderungen vorbehalten.

## 6 x Lake Night, immer freitags:

- 29. April
- 1. Juli
- 26. August
- 27. Mai
- 29. Juli
- 16. September

## Lake Nights 2016



# Verein Seglerhaus am Wannsee e.V.

Am Großen Wannsee 22-26, 14109 Berlin

DSV-Nr.: B-044

www.vsaw.de

www.facebook.com/vsaw.berlin

## Vorstand:

Dr. Andreas Pochhammer	Vorsitzender
Ulrike Schümann	Stellv. Vorsitzende
Peter Freiberger	Schatzmeister
Prof. Dr. Karl-Peter Nielsen	Wirtschaftsobmann
Lars Oeverdick	Jugendleiter

## Ältestenrat:

Annemieke Bayer	Vorsitzende
-----------------	-------------

## Sekretariat:

Frank Butzmann  
Heike von Emden  
Tel.: 030/805 20 06 Fax: 030/805 11 56  
vsaw@vsaw.de

## Öffnungszeiten des Büros:

Mo, Di, Do, Fr: 10-15 Uhr  
Mi: 13-18 Uhr

## Medien-Obmann:

Harald Koglin Tel.: 030/817 77 33  
medien-obmann@vsaw.de

## Bankverbindungen:

### Berliner Volksbank

IBAN: DE39 1009 0000 2304 9530 07  
BIC: BEVODEBB

### Konto für Regatten und Veranstaltungen:

#### Berliner Volksbank

IBAN: DE63 1009 0000 1867 0000 00  
BIC: BEVODEBB

### Konten der Jugendabteilung:

#### Berliner Volksbank

IBAN: DE92 1009 0000 2304 9530 23  
BIC: BEVODEBB

### Konto der WANNSEEATEN-Stiftung Berlin:

#### Berliner Sparkasse / Landesbank Berlin AG

IBAN: DE53 1005 0000 6016 0761 61  
BIC: BELADEBE

Zweck: *Zustiftung in den Stiftungsstock*

## Ressorts:

### Werft:

werft@vsaw.de Tel.: 030/805 94 98

### Hafenmeister:

Andreas Schlitter Tel.: 033203 885 845  
Fax: 033203 885 824

Thomas Maschkiwitz Tel.: 03328 331 22 90  
Fax: 03328 351 53 95

hafenmeister@vsaw.de

### Jugendtrainer:

Marko Müller Tel.: 030/80 60 26 67  
marko.mueller@vsaw.de

Marlene Steinherr Tel.: 030/80 60 26 67  
marlene.steinherr@vsaw.de

Alexander Bilke Tel.: 030/80 60 26 67  
alexander.bilke@vsaw.de

### Geselligkeitskommission:

Franziska Pochhammer, Constanze von Kettler  
geselligkeit@vsaw.de

### Casino:

Lauri und Angelo Geiseler  
Tel.: 030/805 19 92  
casino@vsaw.de Fax: 030/805 93 76

### Hausmeister:

Ehepaar Shah Tel.: 030/805 57 77

## Verbände:

### Deutscher Segler-Verband:

Gründgensstr. 18 Telefon: 040/63 20 09 0  
22309 Hamburg Telefax: 040/63 20 09 28  
info@dsv.org

### Berliner Segler-Verband e.V.:

Jesse-Owens-Allee 2 Telefon: 030/30 83 99 08  
14053 Berlin Telefax: 030/30 83 99 07  
info@berliner-segler-verband.de

## Impressum:

Redaktion: Harald Koglin

Gestaltung: Pusch Grafik Design

Titelbild: © Wulff Kaethner

Druck: Laserline Berlin



# Der Ältestenrat hat die folgenden Damen und Herren aufgenommen:

am 15. Juli 2015



**Barbara Nitzschke**  
Außerordentliches Mitglied  
Paten:  
*Werden innerhalb von  
2 Jahren beigebracht*



**Kathrin van Erdewyk**  
Außerordentliches Mitglied  
Pate:  
*Udo Morfeld; der zweite  
wird innerhalb von 2 Jahren  
beigebracht*



**Thorsten Krauß**  
Außerordentliches Mitglied  
Paten:  
*Andreas Haubold  
und Martina Klemmt*



**Alexander Schröder**  
Juniormitglied  
Paten:  
*Dr. Sascha Schröder  
und Andreas Finck*



**Robert Gierth**  
Außerordentliches Mitglied  
Paten:  
*Andreas Haubold  
und Martina Klemmt*



**Lina Rixgens**  
Juniormitglied  
Paten:  
*Jürgen Pfeilschiffer  
und Kerstin Wüstenberg*



**Dr. Klaus Friedrich Beckmann**  
Außerordentliches, auswärti-  
ges Mitglied  
Paten:  
*Dr. Andreas Pochhammer  
und Dr. Thomas Wolf*



**Robert Gentz**  
Außerordentliches Mitglied  
Paten:  
*Dr. Andreas Pochhammer  
und Dr. Dirk Pramann*

am 4. August 2015



**Rubin Ritter**  
Außerordentliches Mitglied  
Pate:  
*Dr. Philipp Semmer*

am 9. September 2015



**Maximilian Fellner**  
Außerordentliches Mitglied  
Paten:  
*Fritz Breithaler  
und Thomas Schingnitz*

# Wir trauern um: Christian Baumgarten

Tief erschüttert und bewegt mussten wir im Juni zur Kenntnis geben, dass **Christian Baumgarten** im Juni vollkommen unerwartet im Alter von nur 61 Jahren verstorben ist.

Christians zweite Heimat ist immer sein VSaW gewesen. Er ist dort quasi aufgewachsen und hat fast jede freie Minute im und für den Verein verbracht.



Als erfolgreicher Regattasegler war es stets sein Ziel, die Begeisterung für das Segeln, die sein Vater Paul ihm vererbt hat, auch auf andere zu übertragen.

Insbesondere die WANNSEEATEN – die Jugendlichen im VSaW – haben ihm sehr am Herzen gelegen. Lange Jahre war er der Jugendleiter des Vereins und hat die Abteilung zu dem gemacht, was sie heute darstellt. Erst in diesem Jahr hatte er das Amt in andere Hände gelegt – in dem Wissen, dass die Arbeit in seinem Sinn fort geführt wird.

Und auch mit der Gründung der WANNSEEATEN-Stiftung Berlin hat er immer nur die Förderung der Jugendlichen im Verein im Auge gehabt.

In Frühjahr musste die Familie bereits den Tod von Christians Mutter Edith ‚Pauline‘ verkraften. Mit Christians Ableben wurden Renate, die Söhne Robert, Tobias und Fabian sowie die ganze Familie abermals vom Schicksal schwer getroffen.

Es ist immer noch unfassbar.

## Prof. Dr. Stefan Grudowski

verstorben am 27. September 2015  
im Alter von 53 Jahren  
Mitglied seit 1970

## Helmut Kosuch

verstorben am 6. September 2015  
im Alter von 70 Jahren  
Mitglied seit 1971

## Maria Grünenthal

verstorben am 27. Juni 2015  
im Alter von 79 Jahren  
Mitglied seit 1968

## Peter Hentschel

verstorben am 23. Juni 2015  
im Alter von 56 Jahren  
Mitglied seit 1968

## Lauri und Angelo Geiseler: neu im Casino des VSaW

Seit März war das Ehepaar Hellmann eine weitere Verpflichtung eingegangen. Dabei handelte es sich um die Bewirtschaftung des Casinos eines weiteren Sportvereins. Dem Vorstand war dies bekannt, und er hat aufgrund der vertraglichen Gegebenheiten diesem Engagement zustimmen müssen. Da allerdings die Qualität von Küche, Service und/oder Verfügbarkeit zu Lasten unserer Mitglieder und des Rufs des Vereins negativ beeinflusst wurden, wurde der Vertrag mit den Pächtern im Sommer aufgelöst.

Seit Anfang September betreiben die neuen Pächter **Lauri und Angelo Geiseler** unser Casino.

Das Ehepaar blickt auf eine lange und erfolgreiche Arbeit im Gastro-Gewerbe zurück. So haben sie viele Jahre die bekannten Restaurants „Via Lodovico“ und „Lauris“ in Charlotten-

burg-Wilmersdorf geführt. In den letzten zwei Jahren war Lauri Geiseler die Restaurantchefin der „Luise“ in Dahlem.

Ihnen zur Seite steht ein Team von Mitarbeitern, in dem Sie in unserem Verein sehr bekannte Gesichter wieder finden. Heino ist auch wieder da!

Speise- und Weinkarte sind mit deutschen, italienischen und französischen Schmankerln durchsetzt, die damit durchaus die Liebhaber der mediterranen Küche erfreuen werden.

Lauri und Angelo freuen sich auf ihre neuen Herausforderungen.

Wir heißen sie herzlich willkommen und sind sicher, dass das Ehepaar Geiseler unsere und Ihre Erwartungen an eine sehr gute Gastronomie in unserem Seglerhaus erfüllt – probieren Sie es aus!



# Sanierung von Kaimauer und Opti-Wiese

Die Arbeiten hatten Anfang Juni begonnen. Anders als ursprünglich geplant, wurde nicht mit der an der Opti-Wiese angefangen, sondern mit der Instandsetzung der Kaimauer-Pflasterung begonnen. Das bauausführende Unternehmen hatte eine Fertigstellung bis Anfang Juli zugesagt, und pünktlich zum Sommerfest konnte ‚Vollzug‘ gemeldet werden.

Fast nahtlos ging es dann mit der Sanierung der Opti-Wiese weiter. Über die Jahre hatten sich hier erhebliche Bodenunebenheiten gebildet, die sich bei Regenwetter in eine Seenlandschaft verwandelten. Die Wiese wurde zwischen der Südwand des Vereinshauses und dem Opti-Schuppen neu ‚aufgebaut‘ und auch für die Belastung durch unseren Mobilkran fit gemacht.

Nunmehr können wir alle uns über die auch optisch gelungene Gestaltung des Geländes freuen.

Dank an die Mitglieder des Wirtschaftsausschusses für Projektierung und Überwachung der Arbeiten.



## Neue Website auf Mobilgeräten

Seit September wird auf Smartphones, Netbooks und anderen mobilen Endgeräten eine neue, der Größe des Displays des jeweiligen Gerätes angepasste und auf wesentliche Kernthemen reduzierte Version unserer Website angezeigt.

Durch eine sogenannte Browser-Weiche gesteuert, wird automatisch die klassische oder die dynamische Version unserer Homepage geladen.

Konstruktive Anregungen für weitere Veränderungen/Ergänzungen werden gerne entgegengenommen. Bitte sprechen Sie uns bei Bedarf an.



# Ehrungen

## Förderpreis für Fabian Graf

Berliner Pilsener, langjähriger Sponsor des Olympia-Stützpunkts in Berlin, vergab beim ‚Olympic Barbecue‘ im September zum 21. Mal den Nachwuchsförderpreis an Berliner Sporttalente.

Unter anderen erhält Fabian Graf finanzielle Unterstützung durch die Brauerei.

## Julia Büsselberg

### Nachwuchssportlerin des Monats Oktober 2015

Julia gewinnt die Wahl zur besten Nachwuchssportlerin des Monats Oktober 2015. Allmonatlich werden entsprechende Nominierungen vom Landessportbund Berlin und vom Olympiastützpunkt Berlin vorgenommen. Die Abstimmung selbst erfolgt im Internet.

## Sailor Award 2015

Der „Sailor Award 2015“ des Sailing Team Germany wurde Ende Oktober vor 550 Gästen im großartigen Ambiente des „Alten Rathauses“ verliehen.

Einen Sonderpreis erhielt die IMM MAC ONE4ALL. Diesen Preis überreichte Profisegler Tim Kröger im Namen des STG an die Crew für die herausragenden Leistungen im Hochseesegeln der letzten Jahre, darunter der WM- und EM-Titel als reine Amateurrew.



Zu diesem Team gehört auch **Chiara Steinmüller.**



## Meisterehrung des BSV

Bei der diesjährigen Meisterehrung am 15. November wurden 64 Aktive ausgezeichnet; 17 allein aus dem VSaW:

- Philipp Loewe
- Sebastian Kirschbaum
- Dominique Freund
- Muriel Schröder
- Fanny Popken
- Paul Feldhusen
- Leon Goepfert
- Jan-Jasper Wagner
- Dustin Baldewein
- Annika Bochmann
- Marlene Steinherr
- Phillip Kasüske
- Frank Butzmann
- Fabian Graf
- Julia Büsselberg
- Victoria Jurczok
- Anika Lorenz

Nicht alle konnten anwesend sein, weil sie auf internationalen Regatten in allen Teilen der Welt unterwegs oder aus anderen Gründen verhindert waren.

**Allen unseren herzlichen Glückwunsch !**



Liebe Mitglieder,

in dieser Saison hatten wir eine Menge „Bewegungen“ in unserem Hafen. Diverse Verlegungen waren erforderlich, um möglichst allen Wünschen an Liegeplätzen gerecht zu werden. Nach wie vor kommen neue Schiffe zu uns, sei es durch Neuanschaffung durch Mitglieder, sei es durch Neuaufnahmen. Aber einige von uns verkaufen auch ihr Schiff.

Wir danken an dieser Stelle insbesondere den Schiffseignern an Steg 4, die für die Berliner Meisterschaft der 20er-Jollenkreuzer ihre Schiff verlegt haben.

Zunehmend werden wir gebeten, Liegeplätze altersgerecht zu vergeben. Damit ist der Wunsch verbunden, im Alter weiter aktiv zu segeln und hierbei z.B. durch einen Seitensteg es einfacher zu haben, auf das eigene Schiff zu gelangen. Wir versuchen hier Lösungen zu finden.

Die Steganlage ist erkennbar in die Jahre gekommen. Aus unserer Sicht als Hafenmeister könnte mit Blick auf die 150-Jahr-Feier der Belag erneuert werden. An Steg 1 ist dies ohnehin aufgrund von Schäden dringend erforderlich. Der Wirtschaftsausschuss befasst sich derzeit mit diesem Thema.

Auch am Unterbau sind wieder Rostschäden aufgetreten, so dass hier wieder Instandsetzungsarbeiten anstehen.

Wir sind generell für Hinweise im Hinblick auf Reparatur und/oder Verbesserungen dankbar. Sprechen Sie uns an, gern auch per Telefon oder Mail. Wir stimmen uns für erforderliche Maßnahmen gerne mit dem Vorstand ab.

Mit sportlichem Gruß

Thomas Maschkiwitz und Andreas Schlitter

## Die Situation in der Werft

Infolge der krankheitsbedingten Abwesenheit unserer beiden Mitarbeiter in der Werft stellte sich die Situation für die Aufslipp-Periode in diesem Herbst völlig anders dar als in den Jahren zuvor; die Arbeiten mussten ohne die Kenntnis und langjährige Erfahrung mit dem spezifischen Umgang jedes einzelnen Mitgliederbootes ausgeführt werden.

Diese schwierige Situation wurde unter Federführung von **Frank Butzmann** durch die Mithilfe und Unterstützung von einigen Mitgliedern gemeistert. Insbesondere gilt der Dank hier **Georg Kierspel**, der mit seiner Erfahrung aus anderen Hafen- und Werftbetrieben die Aufsicht für die anstehenden Arbeiten übernommen hatte.

### Wie geht es weiter?

**Benno Ohm** wird zum Ende des 1. Quartals 2016 aus dem VSaW ausscheiden.

Ob **Sven Müller** weiterhin für die Werft tätig bleibt, ist zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Seglerhaus-Briefs nicht klar.

**In jedem Fall aber wird der Werftbetrieb in seiner bisherigen Form weitergeführt.**

Über die personelle Besetzung wird zu gegebener Zeit entschieden. Bis dahin stehen Fachkräfte mit sehr guten Referenzen bereit, die Überholungsarbeiten an Booten, Masten und Bootszubehör ausführen.

**Wir bitten, anstehende Arbeiten über die Tel. Nr. 030 805 20 06 oder über die Mailadresse [werft@vsaw.de](mailto:werft@vsaw.de) in Auftrag zu geben.**

**Audi**  
Berlin GmbH



## Die Audi Berlin GmbH wünscht Ihnen und Ihrer Familie besinnliche Weihnachtstage und ein erfolgreiches und gesundes 2016.

Sie haben Fragen zu unseren Modellen oder wünschen eine unverbindliche Beratung? Gerne steht Ihnen unser Verkaufsberater Herr Urban zur Verfügung:



**Sven Urban**  
Verkaufsberater Neuwagen

Audi Berlin GmbH  
Standort Zehlendorf  
Beeskowdamm 2, 14167 Berlin  
Tel.: +49 30 666 077 633  
E-Mail: [sven.urban@audizentrum-berlin.de](mailto:sven.urban@audizentrum-berlin.de)

## Audi Berlin GmbH

[www.audizentrum-berlin.de](http://www.audizentrum-berlin.de)

**Standort Charlottenburg**  
Franklinstraße 24, 10587 Berlin

**Standort Lichtenberg**  
Josef-Orlopp-Straße 59-65, 10365 Berlin

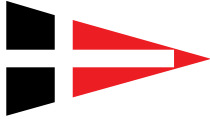
**Standort Tempelhof**  
Richard-Tauber-Damm 48, 12277 Berlin

**Standort Adlershof**  
Rudower Chaussee 47, 12489 Berlin

**Standort Zehlendorf**  
Beeskowdamm 2, 14167 Berlin

**Verkaufsstandort Tegel**  
Berliner Straße 68, 13507 Berlin

Verein  
Seglerhaus  
am  
Wannsee  
1867



Sponsored by



wir lieben  
kabel.de



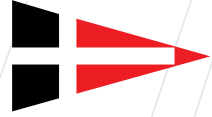
**SEGEL  
BUNDES  
LIGA**

Das Bundesliga-Team des VSaW konnte neben Audi einen neuen Sponsor gewinnen: [wirliebenkabel.de](http://wirliebenkabel.de), vertreten durch die Firmen KTS Kabeltechnik & Service GmbH, Zeulenroda, und FKE GmbH Fernmelde- Kabelmontagen und Einrichtungen, Rendsburg; jeweils durch den Geschäftsführer Dr. Dirk Pramann.

Die Spezialisten für Energie- und Kommunikationsnetzwerke sind nicht nur branchenspezifisch optimale Partner für leistungsorientierte Lösungen, sondern stehen auch für deutschlandweiten und engagierten Einsatz.

Als leistungsstarker Partner für die richtigen Verbindungen setzt das Unternehmen auf den erfolgreichen Einsatz und die Motivation unseres Bundesliga-Teams – denn ohne moderne, zeitgemäße Netzwerke und den Einsatz effizienter Lösungen kann ein Ziel nicht erreicht werden.

Nähere Infos erhalten Sie über:  
[www.wirliebenkabel.de](http://www.wirliebenkabel.de)





# Olympia- Vorbereitung

## Olympia Test Event Rio de Janeiro/Brasilien

Noch ein gutes halbes Jahr, dann wollen sich die deutschen Seglerinnen und Segler der Nationalmannschaft, dem Audi Sailing Team Germany, ihren großen Traum von den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro erfüllen. Im August stellten sich die deutschen Segler in Rio dem Test-Event unter olympischen Bedingungen, um ihre Position in der internationalen Weltspitze auch auf dem Olympiarevier zu bestätigen.

Bei der „Aquece Rio – International Sailing Regatta 2015“ starteten bis zum 22. August 2015 339 Segler aus 52 Nationen. Das Test-Event der Segler fungierte vor den letzten Olympischen Spielen äußerst zuverlässig als Gradmesser für das Podium ein Jahr später.

In allem zehn olympischen Klassen waren nur die Anzahl der Boote am Start – ein Teilnehmer pro Nation – wie auch 2016 bei den Olympischen Spielen selbst.

**Annika Bochmann und Marlene Steinherr** hatten sich aufgrund ihrer starken Leistungen bei den letzten Regatten für dieses Test-Event

in der 470er-Damen-Klasse qualifiziert und vertraten Deutschland und damit den VSaW am Zuckerhut.

Ganz knapp verpassten sie das Medal-Race und belegten als ‚1. Leidtragender‘ den 11. Platz. In Abhängigkeit der Ergebnisse weiterer Großveranstaltungen haben die beiden also gute Chancen, in Rio dabei zu sein. Und um ihre Kampagne auch mit gutem Material zu unterstützen, haben sie Anfang September ein neues Boot erhalten, das auf den Namen „Christian“ getauft wurde; dies in Erinnerung an **Christian Baumgarten**, den früheren Jugendleiter des Vereins und Initiator der WANNSEATEN-Stiftung Berlin, die hauptsächlich das Boot finanziert hat. Damit ist Christian im doppelten Sinn dabei, wenn Annika und Marlene versuchen, ihren Traum der Teilnahme an den Olympischen Spielen 2016 zu realisieren.





## Ein weiterer Meilenstein

Die WM der olympischen 470er-Klasse fand in Haifa/Israel statt.

Für viele Nationen ging es darum, für Rio 2016 einen der begehrten Startplätze zu erlangen. Bei den Herren kämpften 18 Nationen um 6 Plätze; bei den Damen waren es 13 Nationen, die einen der noch zur Verfügung stehenden drei Plätze ergattern wollten.

In diesen Kampf griffen auch **Annika Bochmann und Marlene Steinherr** bei den Damen sowie **Jan-Jasper Wagner und Dustin Baldewein** bei den Herren ein.

Am 1. Wettfahrttag: Perfekte Bedingungen bei Winden bis zu 15kn und einem klaren blauen Himmel ließen bei den Herren 3 Wettfahrten, bei den Damen 2 Rennen zu.

Am 2. Wettfahrttag: Leichtere Winde mit Drehungen und auch einigen Lücken waren eine große Herausforderung für die Aktiven; jeweils 2 Rennen wurden von den Damen und Herren gesegelt.

Am 3. Wettfahrttag: Wiederum schwache Winde um 4kn mit Böen bis 8kn machten es Seglern und Wettfahrtleitung abermals nicht leicht auf dem Wasser, aber dennoch – 2 weitere Rennen sind im ‚Kasten‘.

Am 4. Wettfahrttag: Jeweils 2 weitere Wettfahrten für alle Flotten. Bei Winden um 10kn haben sich einige Verschiebungen im Klassement ergeben.

Am 5. Wettfahrttag: Mit 2 Wettfahrten wurden die Finalserie beendet und die Medal-Race-Teilnehmer ermittelt.

Am 6. Wettfahrttag: Bei Winden um 8 kn, die Ausnahmen der Regel 42 zuließen, wurden die Medal-Races durchgeführt. Lara Vadlau und Jolanta Ogar aus Österreich und Mathew Belcher und Will Ryan aus Australien wiederholten ihren WM-Sieg aus dem letzten Jahr und verteidigten damit ihre Titel.

Auf Platz 8 schlossen Annika und Marlene die WM ab und haben einen der offenen Startplätze für Deutschland bei Olympia ersegelt. Damit rückt auch ihre eigene Qualifikation für Rio in immer greifbarere Nähe. Der Traum könnte wahr werden.

Eine gute Serie gelang Jasper und Dustin; als zweitbestes deutsches Team erreichten sie Platz 15. Auch bei den Herren hat Deutschland einen Startplatz in Rio sicher.



© 2015 worlds.470.org

**JOSWIG**  **IMMOBILIEN**  
& PARTNER BERLIN

Ihr persönlicher Partner bei Kauf  
oder Verkauf von Immobilien



Auszug aus unserem Immobilienangebot:



**Bernhard Joswig**  
Freier Sachverständiger  
für die Bewertung von Immobilien  
Tel. (030) 371 43 68  
Mobil 01 77 371 43 68



Besuchen Sie uns auch im Internet unter:

[www.joswig-immobilien.de](http://www.joswig-immobilien.de)

## 49er und 49erFX

Die EM, die im Sommer bei hervorragenden Bedingungen in Porto/Portugal über die Bühne gegangen ist, war für beide Klassen die erste von drei Olympia-Qualifikationen der deutschen Skiff-Segler. Für die Frauen werden die WM in den USA und der Weltcup auf Mallorca – jeweils im Frühjahr 2016 – die beiden anderen sein. Bei den Herren war die nächste Möglichkeit die WM 2015 in Argentinien, bei der Erik Heil und Thomas Plößel für Deutschland den Startplatz für Rio 2016 sicherten.

Bestens im Kampf um den begehrten Platz liegen **Victoria Jurczok** und **Anika Lorenz** im Rennen: Nach neun Wettfahrten in der Qualifikation, die sie auf Platz 1 beendeten, 6 Finalrennen und dem Medal-Race, das sie wiederum gewannen, erreichten sie als bestes deutsches Team Rang 7. Wegen eines angeblich manipulierten Gennaker-Baums sahen sie sich mit einer Disqualifikation konfrontiert, was reichlich Nerven gekostet hat. Das DSQ konnte schließ-

lich abgewendet werden – allerdings mit der Auflage, einen anderen Pole zu verwenden.

Die Männer hatten einen Tag später angefangen. Nachdem Tim Fischer (YLB) und **Fabian Graf** bei der Kieler Woche drittbestes deutsches Team waren und in Porto ein paar Tage trainiert hatten, fühlten sie sich gut in Form. Zwar entpuppte sich ihr Boot mit 5 kg „Übergewicht“ bei der Vermessung als „schwerstes“, aber sie hofften auf dem technisch anspruchsvollen Revier trotzdem, ihren C-Kaderstatus bestätigen zu können. Dazu mussten sie unter den 82 Meldungen den 35. Platz erreichen. Das war sehr ambitioniert, war doch im vorolympischen Jahr die gesamte Weltspitze in Topform vertreten und trainierten die beiden doch erst seit 18 Monaten in dem doch eher sehr schwierigen Boot. Und es zeigte sich, dass sie durchaus ihre eigenen Erwartungen erfüllt konnten. Nach der Qualifikation für die Gold-Gruppe erreichten sie in den Finalrennen einen für sie ausgezeichneten 25. Rang.



# Weltmeisterschaften

## 6mR - World Championship 2015 – La Trinité-sur-Mer/Frankreich

Die WM der 6er in der Bretagne war mit 42 Teams so gut besetzt wie selten zuvor in der mehr als 100-jährigen Geschichte der Klasse. Zwischen dem 1. und 4. Juni 2015 wurde in 2 Divisionen um den Titel gesegelt – classic und open.

Mit dabei aus dem VSaW bei den 23 Booten der Division classic waren **Andreas Haubold** mit LILLEVI (GER 68) und **Thomas Kuhmann** mit MENA (GER30) - jeweils mit ihren Teams.

LILLEVI war in der ersten Wettfahrt die Siegerin und belegte nach 8 Rennen Platz 6; MENA Rang 10.



## WM Drachen – La Rochelle/Frankreich



Bis zum 12. Juni 2015 lief an der französischen Atlantikküste die Weltmeisterschaft der Drachen-Klasse.

Einige bekannte Namen aus dem VSaW waren dabei. Nachdem nach den ersten Wettfahrten **Dr. Dirk Pramann**, **Robert Stanjek** und Stefan Hellriegel die besten VSaWer bei 80 teilnehmenden Booten waren, hatte sich **Markus Wieser** mit seinem ukrainischen Team – auch mit einem Sieg in der letzten Wettfahrt – zum Schluss auf Platz 3 vorgearbeitet und damit die Position des besten VSaW-Mitglieds übernommen.

© breschi/srr

## Juniores WM Finn Dinghy – Valencia/Spanien

Gleich nach die Kieler Woche machte er sich auf den Weg zum nächsten Ereignis: Vor Valencia segelte **Phillip Kasüske** bei der Junioren-Weltmeisterschaft auf den 9. Platz, war aber nach 11 Wettfahrten mit einem Frühstart und einigen Mittelfeldplätzen selbst mit diesem Ergebnis nicht zufrieden.



## WM Nacra17 – Aarhus/Dänemark



In Aarhus trugen im Juli die Nacra17 ihre WM aus, wo unter anderem auch die letzten 3 Nationen-Startplätze für die olympischen Spiele vergeben wurden. Am Start waren 66 Teams aus 32 Nationen; darunter auch unser Mitglied **Darren Bundock** und Nina Curtis, die wie üblich für ihr Heimatland Australien starteten.

Anfangs fehlte der Wind – auch Dänemark lag im Bereich des flauen Sommer-Hochs – aber nach einem Wetterwechsel konnte gesegelt werden. Am Ende erreichten die beiden Platz 16.

© Soren Wiegand

## Jugend WM Laser 4.7 – Julia Büsselberg mit dem Titel

Moderate Winde sorgten im August vor Medemblik auf dem IJsselmeer für ordentliche Verhältnisse für die ca. 400 Teilnehmer der Laser 4.7 Jugend-WM; erst die Finals wurden bei bis zu 20 kn ausgetragen.

**Julia Büsselberg** vertrat den VSaW wieder glänzend; nach 11 Wettfahrten wurde sie in ihrer Altersklasse U16 Weltmeisterin und Vize-Weltmeisterin in der Gesamtwertung.





## Laser Radial & Standard U21 WM 2015 – Medemblik/Holland

Gleich im Anschluss an die WM der 4.7 fand auf dem IJsselmeer die U21-WM der Laser Standard und Radial statt. Bei den Herren im Laser Standard gingen 157 Teilnehmer aus 41 Nationen und 4 Kontinenten an den Start, bei den Damen im Laser Radial waren 77 Teilnehmerinnen aus 34 Nationen und 5 Kontinenten mit dabei.

Nach 11 Wettfahrten belegte **Philipp Loewe** Platz 59 im Standard. Bei den Radials war keine Seglerin aus dem VSaW dabei.



© photosailing.nl

## WM H-Boote – Malcesine/Gardasee

Bei hochsommerlichem Wetter mit Sonne und teils 34°C Lufttemperatur wurde auf dem Gardasee die mit 70 Teams aus 8 Nationen gut besetzte WM der H-Boote ausgesegelt.

Anfänglich blies die für diese Wetterlage typische Ora mit bis zu 18kn, zum Schluss ging ihr aber die Puste aus, sodass am letzten Wettfahrt-

tag keine Rennen mehr stattfanden.

Zwei bekannte Namen aus dem VSaW waren dabei: **Dr. Helmut Elsner** und **Michael Pochhammer** – jeweils mit ihren Teams. Etwas besser platziert beendete ‚Else‘ die Serie; er und seine Mannschaft wurden 17.

## WM Yngling – Bergen/Norwegen

Diese frühere Olympia-Klasse erfreut sich in manchen Ländern nach wie vor großer Beliebtheit.

36 Boote aus 9 Nationen hatten zur WM im August gemeldet und waren nach Norwegen gereist; mit dabei auch **Philipp Daebritz**, Boris Mayr (SV03) und Astrid Schutt (SLS), die nach 10 Wettfahrten den 17. Platz erreichten.

Im August segelten im Golf von Thermaikos 102 Mannschaften aus allen Teilen der Welt um die Titel eines Juniorweltmeisters bzw. Juniorenweltmeisterin. Der Nautical Club of Thessaloniki hat eine lange Tradition bei der Ausrichtung von top-Events gerade auch der 470er Klasse, die mit großem Erfolg in den vergangenen Jahren veranstaltet worden sind.

Meist wurde mit thermischen Winden gesegelt, die gegen Mittag mit bis zu 12 kn einsetzen und so die Chance bieten, mindestens 2 Rennen pro Tag zu segeln.

Einige Mannschaften mit VSaW-Beteiligung hatten den weiten Weg nach Griechenland nicht gescheut. Bei den Damen erreichten **Frederike Loewe** und Anna Markfort (JSC) als beste Platz 17; bei den Herren belegten Mike Przybyl (PYC) und **Sebastian Kirschbaum** Rang 41.

## 470er Junior Worlds – Thessaloniki/Griechenland



© Nikos Pantis

Regattasegeln



# **H·T·R**

## **HOLZ & TRANSPORT**

*Wir sind Ihr kompetenter Dienstleister für...*

- Kistenbau aller Art
- Schwerlastbodenbau
- Industrieverpackungen
- Kabeltrommel Reparatur
- LKW-Transport
- Europalettenreparatur
- Ladungsträgerbau
- IPPC & EPAL zertifiziert



HTR Holz & Transport GmbH  
Lichterfelder Weg 13  
14167 Berlin

Tel: (030) 817 30 25  
Fax: (030) 817 70 43  
Mail: [j.hagemann@htr-berlin.de](mailto:j.hagemann@htr-berlin.de)  
Web: [www.HTR-Berlin.de](http://www.HTR-Berlin.de)

***Ihr Ansprechpartner: Jens-C. Hagemann***

# Europameisterschaften

© ycg/gianluca de fazio



## Star EM – Gaeta/Italien

Bis zum 7. Juni 2015 segelten vor Gaeta – das liegt am Tyrrhenischen Meer zwischen Rom und Neapel – 54 Mannschaften um die europäische Krone bei den Star-Booten.

Bei guten Winden standen am Ende 7 Wettfahrten zu Buche; **Ulrich Vater** und Karsten Morf beendeten die EM auf dem 19. Platz.

## Europameisterschaft 470er – Aarhus/Dänemark

107 Boote insgesamt bei Damen und Herren bei dieser ‚offenen‘ EM bedeuteten international sowohl bekannte Teilnehmer – teilweise mit Ambitionen für Rio 2016 – als auch eine neue Generation von jüngeren Seglerinnen und Seglern, die aus der 420er-Klasse ‚eingestiegen‘ sind.

Damen und Herren segelten in getrennten Wertungen um die Titel. Natürlich waren auch die bekannten Namen aus unserem Verein da-

bei, die für diese EM auf die Teilnahme an der Kieler Woche verzichtet haben.

Bei den Damen erreichten **Annika Bochmann** und **Marlene Steinherr** Rang 6 und wurden damit bestes deutsches Team. **Frederike Loewe** und Anna Markfort (JSC) kamen auf Platz 23 und **Jana Jakob** und **Karoline Göltzer** wurden 39.

Bei den Herren begannen **Jan-Jasper Wagner** und **Dustin Baldewein** die Serie mit einem Tagessieg; sie erreichten als bestes VSaW-Team zum Schluss Platz 14.



© Nikos Alevomytis/International 420 Class

Regattasegeln

## Drachen: Offene Schwedische Meisterschaft & EM – Båstad am Kattegat

Nachdem **Robert Stanjek und Frithjof Kleen** in Berlin die Distriktsmeisterschaft im Star gewonnen hatten, ging es gleich weiter nach Båstad im südlichen Bereich des westschwedischen Schärenrings zum Drachensegeln.

Im Boot des Dänen Lars Hendriksen ‚mischen‘ sie auch die Konkurrenz in dieser Klasse auf und gewannen nach 7 Wettfahrten den Titel – und zwar ziemlich überlegen mit 35 Punkten Vorsprung.

Im Anschluss fand die EM der Drachen auf demselben Revier statt, bei der ein anderer VSaWer ganz vorn dabei war. Nach den 6 Wettfahrten hatte sich **Hendrik Witzmann** mit seinem Team auf Rang 2 platziert und wurde damit Vize-Europameister. Eher leichte Winde kennzeichneten die Rennen.

© www.sailingbastad.se/



## EUROSAF Jugend EM – Brest/Frankreich

5 Klassen segelten bei dieser EM in der Bretagne an der französischen Atlantikküste um die Titel.

2 Boote aus dem VSaW waren bei den 420ern Herren dabei.

**Daniel Göttlich** und Linus Klasen (PYC) verpassten knapp das Medal-Race und erreichten Rang 9. Damit wurden sie beste Deutsche; **Julian Köhle** und **Otto Schlosser** platzierten sich auf Rang 15.



© Pierre Jezequel



## 420er & 470er Jugend EM – Burgas/Bulgarien

Der Yachtclub Port Bourgas war Gastgeber für die jugendlichen 420er und 470er Mannschaften bei ihren Titelkämpfen, die bis zum 15. August auf dem Schwarzen Meer ausgetragen wurden.

Auch unsere WANNSEEATEN waren nach Bulgarien gefahren und in allen Klassen vertreten.

Bei den 470ern segelten **Frederike Loewe** und Anna Markfort (JSC) unter die Top Ten,

wurden Neunte und damit bestes deutsches Team. 36 Mannschaften segelten in der Damen-Konkurrenz.

Bei den 420ern kamen **Paul Feldhusen und Leon Goepfert** in der offenen Wertung auf Platz 36 (90 Teilnehmer) und wurden damit auch bestes deutsches Team.

Schließlich wurden bei den 470er Herren Mike Przybyl (PYC) und **Sebastian Kirschbaum** von 51 Mannschaften 37.



## EM 505er – Varberg/Schweden

Über 100 Meldungen konnte der Varberg Yacht Club für die EM der 505er verzeichnen. Varberg liegt an der schwedischen Westküste.

Zum Auftakt gab es mit leichten Winden, großer Dünung und starker Strömung anspruchsvolle Bedingungen, am Ende standen 9 Wettfahrten zu Buche.

Leonie Meyer und **Kathrin Adlkofer** schlossen die EM auf einem hervorragenden 10. Platz ab und wurden damit auch bestes Damenteam. **Stefan Giesler** und Frank Böhm erreichten Rang 32.



## EM Streamline-Klasse – Gardasee/Italien

Bei der EM der Streamlines gelang Vater und Sohn **Mertens** ein bemerkenswerter Erfolg. Vater **Axel** gewann mit **Carsten Fischer** und Thilo Müller die Serie vor Torbole auf dem Gardasee; sein Sohn **Adrian** belegte mit Moritz Freiesleben und Felix Tanzer den 2. Platz.

## EM Nacra17 – Barcelona/Spanien

42 Mannschaften aus 23 Nationen segelten vor Barcelona Anfang Oktober um den Titel eines Europameisters.

Wind bis 20kn und hohe Wellen verlangten den Teilnehmern anfangs einiges ab. Kenterungen und auch Schäden am Material blieben da leider nicht aus. An einem Tag dann war es dafür mit knapp 4kn zu flau für Wettfahrten auf dem Mittelmeer. Insgesamt konnten 10 Wettfahrten plus Medal-Race gesegelt werden.

Unser für sein Heimatland Australien startendes Mitglied **Darren Bundock** belegte mit seiner Vorschoterin Nina Curtis den 2. Platz.





# Deutsche Meisterschaften

## IDM 420er: Paul Feldhusen und Leon Goepfert auf Platz 3

Bei der Internationalen Deutschen Meisterschaft der 420er in Ribnitz-Damgarten waren über das Pfingstwochenende 89 Boote am Start.

Nach 9 Wettfahrten bestätigten **Paul Feldhusen** und **Leon Goepfert** ihre gute Form und lieferten sich mit ihrer Konkurrenz einen harten Kampf um die Plätze auf dem Podest.

Letztlich erreichten sie Platz 3 – punktgleich mit den Zweiten.



In Anerkennung ihrer Leistungen über die gesamte Saison hinweg hat der DSV die beiden eingeladen, an der ISAF Jugend-WM teilzunehmen.

Die WM findet vom 27.12.15 bis 3.1.16 in Malaysia statt.

Die Finanzierung der Reise wird überwiegend durch die Unterstützung der Berliner Volksbank gesichert. Ein entsprechender Scheck wurde auf der Bußtagssitzung von Michael Schulz überreicht.



## Optimist: Internationale Deutsche Jüngstenmeisterschaft – Utting / Ammersee



Der Augsburger Segler Club war Gastgeber für 216 gemeldete Opti-A Seglerinnen und Segler, die im September ihren internationalen deutschen Jüngstenmeister ermittelten.

Der Wind war an den ersten drei Tagen für das sommerliche Bayern ungewöhnlich kräftig; die jungen Aktiven wurden ganz schön gefordert. An den beiden letzten Wettfahrttagen war ein Segeln unter fairen, sportlichen Bedingungen wegen des anhaltenden schwachen Winds nicht möglich.

Von den 12 geplanten Wettfahrten wurden 8 Rennen gesegelt. Auf die Finalrennen musste leider verzichtet werden.

Bester aus der Jugend der VSaW wurde **Sven Schneider** auf dem 13. Platz.

# Internationale Deutsche Jugendmeisterschaft der 420er

Die IDJM, die Ende September von uns im VSaW ausgerichtet wurde, stand windmäßig an den ersten drei Wettfahrttagen unter keinem guten Stern.

Ab Donnerstag sollten die über 100 Boote in 2 Gruppen auf dem Wannensee segeln. Allein – still ruhte der See. Kein Lüftchen regte sich. An Segeln war nicht zu denken. Dafür konnte sich jeder, der nicht aufpasste, einen spätsommerlichen Sonnenbrand holen.

Am Freitag war das Ankündigungssignal für 10:00 Uhr vorgesehen, aber auch da ging nichts: Spiegelblankes Wasser auf dem Wannensee schon 2 Tage hintereinander – das kommt im Normalfall nicht vor.

Nun, dafür musste es am Samstag schon früh losgehen; Ankündigung war für 8:30 Uhr angesetzt; allerdings – auch da war noch kein Wind. Schließlich stellte er sich mittags ein mit knappen 5kn, die für 3 Wettfahrten reichten. Dann war wieder Schluss.

Am Sonntag dann war endlich der Wind, den man auf dem Wannensee braucht: westliche Richtung mit bis zu 10kn. Der bescherte den Aktiven tolle 4 Wettfahrten.

Jan und Lea Borbet vom Duisburger Yachtclub kamen mit den Verhältnissen am

besten zurecht und gewannen den Titel vor den beiden bayrischen Teams Nico Jansen und Nicolas Corsi (Bay. YC) – gleichzeitig Gewinner der U17-Wertung – und Theresa Löffler und Theresa Heiligbrunner (YCaT). Dann folgt schon das beste VSaW-Team mit **Paul Feldhusen und Leon Goepfert**. Unter die Top Ten segelten auch **Daniel Göttlich** und Linus Klasen (PYC); sie wurden Achte in der Gesamtwertung und Vierte in der U17-Wertung.



## Phillip Kasüske ist Deutscher Vize-Meister

Der Segler-Club Dümmer war bis zum 16. Oktober 2015 Ausrichter der IDM der olympischen Finn-Dinghy-Klasse.

53 Meldungen waren eingegangen. Nach 9 Wettfahrten und einer sehr konstanten Serie konnte sich **Phillip Kasüske** den Vize-Meister-Titel sichern. Leider fehlen ihm 3 winzige Punkte, um am Ende Meister zu sein.



## Internationale Deutsche Meisterschaften der 29er und 49er

Der Wannsee war vom 22. bis zum 25. Oktober Mittelpunkt von großem Segelsport:

Der Donnerstag stand ganz im Zeichen von Vermessung, Übungswettfahrt und der abendlichen feierlichen Eröffnung der Veranstaltung.

Der Freitag war ein herbstlicher, sonniger Tag bei Winden bis 14kn; es konnten die 29er 5 Wettfahrten segeln, die 49er haben es auf vier gebracht.

Der Samstag bot für beide Klassen 4 Wettfahrten; mit den drehenden Winden hatten die Aktiven eine besondere Herausforderung zu bestehen.

Am Sonntag schließlich fanden die Meis-

terschaften ihren Abschluss; der Wind hatte auf westliche Richtungen gedreht und ließ die Seglerinnen und Segler noch einmal ihr ganzes Können zeigen.

Überlegene Sieger bei den 29ern wurden Gwendal Lamay und Luke Willim vom Kieler Yacht Club. **Svenja Noack** im Boot von Jessica Niedlich (BYC) wurde beste VSaWerin auf Platz 13.

Sieger bei den 49ern wurden auch mit deutlichem Abstand Erik Heil und Thomas Plößel vom Norddeutschen Regattaveroin. Vize-Meister im Boot von Tim Fischer (YCL) wurde **Fabian Graf**.





# Deutsche Bundesliga und Champions League

## Segel-Bundesliga in Kiel

Kaiserwetter für Segler und Zuschauer und ordentlich Wind gab es im Juni bei der zweiten Runde der diesjährigen Serie an der Kiellinie. Fantastischer Sonnenschein und strahlende Gesichter, wo das Auge hinblickte.

Die Zuschauer an der Promenade verfolgten die spannenden Rennen direkt unter Land.

Es waren eindeutig die Bedingungen von **Malte Kamrath, Tim Elsner, Jens Steinborn und Julian Bergemann**. Der VSaW zeigte sich außerordentlich stark, wurde aber nach langer Führung noch ganz knapp abgefangen und erreichte einen super 2. Platz am Ende der drei Tage.



## Segel-Bundesliga in Warnemünde

Erstmalig in der Geschichte der Deutschen Segel-Bundesliga wurde ein Event vor Warnemünde ausgetragen. Vom 4. bis 6. Juli 2015 traten die 36 Clubs der 1. und 2. Segel-Bundesliga im Rahmen der Warnemünder Woche gegen ihre Konkurrenz an. Neben dem tollen Revier und den perfekten Rahmenbedingungen sorgten wieder Top-Seglerinnen und Segler dafür, dass es eine erstklassige Veranstaltung wurde.

Für den VSaW segelten unsere Olympiateilnehmerin von 2012 **Kathrin Kadelbach, Malte Kamrath, Jens Steinborn und Demian Schaffert**. Sie wollten an das tolle Ergebnis vom letzten Event in Kiel anknüpfen.

Am Samstag konnten 3 flights mit je 3

Wettfahrten bei Winden um 7kn und sommerlich heißem Wetter ausgetragen wurden.

Am Sonntag war langes Warten angesagt – Flaute. Gegen Mittag konnte dann ein einziges Rennen gesegelt werden; dann ging das Warten weiter. Und erst am späten Nachmittag tat sich ein östlicher Wind auf, der noch einige Rennen zuließ.

Der Montag dann entschädigte für die Wartezeit am Vortag. Perfekte, ja traumhafte Bedingungen garantierten hochspannende Rennen auf dem Wasser, bei denen sich die Tabellenpositionen für die Vereine immer wieder verschieben; unser Team musste am Ende mit Rang 10 zufrieden sein.





## Segel-Bundesliga in Travemünde

Ende Juli war die Segel-Bundesliga mit ihrem 4. Event in diesem Jahr wieder in der Spur – dieses Mal als einleitender Teil der Travemünder Woche. Unser Team mit **Petra Niemann-Peter, Ulrich Blumeyer, Norbert Peter und Julian Bergemann** wollte alles versuchen, den Abstand gegenüber der Tabellenspitze wieder etwas zu verkürzen, war aber leider nicht sehr erfolgreich – es belegte Rang 17.



## Segel-Bundesliga in Berlin – eine Demonstration für den Segelsport

Der Wannsee war im August das Mekka für die 36 Vereine der 1. und 2. Bundesliga. Es ließ wieder – Punkte sammeln für Meisterschaft und Aufstieg sowie Relegation und gegen Abstieg. **VSaW und Potsdamer Yacht Club führten gemeinsam dieses Event durch.**

2 Regattabahnen beherrschten einen Großteil des Wannsees:

Die **1. Bundesliga** segelte vor dem Seglerhaus unter der Leitung von **Robert Niemczewski** und einem WL-Team aus dem VSaW, die Ver-

eine der **2. Bundesliga** trugen ihre Rennen vor dem Strandbad Wannsee mit Frank Thieme als Wettfahrleiter und einem WL-Team des PYC aus.

Das Bundesliga-Team des VSaW brachte **Dr. Philipp Kadelbach, Jens Steinborn, Hendrik Kadelbach und Julian Bergemann** an den Start, um leicht verlorenes Terrain im Kampf um die Spitzenplätze zurück zu gewinnen.

Leider spielte der Wind am Freitag überhand. Unzählige Versuche, wenig-



tens eine Wettfahrt ins Ziel zu bringen, endeten mit dem vorzeitigen Abbruch. Winddrehungen von über 100 Grad waren unglaublich, aber wahr.

Umso besser war der Samstag. Auch wenn Winddrehungen an der Tagesordnung waren, fielen sie aber nicht so extrem aus, so dass – wenn auch erst ab dem späten Vormittag – bis 19:30 Uhr gesegelt werden konnte.

Und auch der Sonntag bot perfekte Segelbedingungen, die großen Sport auf beiden Bahnen gewährleisteten.

Unsere Jungs schlugen sich prächtig, schrammten aber knapp an einem Podestplatz vorbei und wurden Vierte.

#### Weitere Höhepunkte des Events:

Im Verlauf des Begrüßungsabends wurde unsere frisch gebackene U16 Laser 4.7 Welt-



meisterin **Julia Büsselberg** zu ihren jüngsten Erfolgen beglückwünscht.

Für Zuschauer auf dem Wasser stand die Mini-Fregatte ‚Royal Louise‘ zur Verfügung.

Besondere Aufmerksamkeit hatten auch Bilder der Künstlerin Tina Brauckmann bekommen; die Bilder wurden auf Staffeleien im Seglerhaus präsentiert.

Wir danken den Sponsoren für ihre Unterstützung; neu dabei auch die Messe Berlin.

## Segel-Bundesliga in Überlingen

Das vorletzte Event stieg Mitte September in Überlingen am Bodensee. **Malte Kamrath, Tim Elsner, Max Popken und Jens Steinborn** wollten bestätigen, dass ihnen der Bodensee als Revier gut liegt, nachdem unser Bundesliga-Team im Frühjahr dort unten im Süden den Saisonauftakt gewonnen hatte.

Der erste Tag am Freitag ging ohne Wettfahrten zu Ende. Absolute Flaute bedeutete lange Wartezeit an Land und verhinderte jegliche Rennen auf dem Wasser.

Am Samstag war es deutlich besser – immerhin konnte mit 7 flights fast die Hälfte des

gesamten Programms ‚abgesegelt‘ werden. Und nach diesem Tag zeigte sich, dass in der Tat unsere Jungs gut mit dem Revier umgehen können. Das Team nahm die führende Position ein.

Weitere 4 flights konnten dann am Sonntag voll gesegelt werden. Der 5. und insgesamt 12. flight musste dann vorzeitig beendet werden, was den nicht mehr segelnden Teams einige Wiedergutmachungs-Punkte (RDG) einbrachte. Zum Sieg für unser Team reichte es nicht ganz, aber ein 3. Platz ganz knapp hinter den ersten beiden ist auch ein toller Erfolg.



## Segel-Bundesliga – das Finale in Hamburg

Ende Oktober fand die diesjährige Saison der 1. Segel-Bundesliga ihren Abschluss. Der NRV begrüßte die 18 Vereine auf der Hamburger Alster. Für unser Team ging es darum, nochmals zu punkten, um noch den durchaus möglichen Platz auf dem Treppchen zu erreichen.

**Petra Niemann-Peter, Tim Elsner, Jens Steinborn und Julian Bergemann** gingen mit diesem Ziel an den Start.

Am ersten Tag allerdings – still ruhte der See (die Alster); kein Lüftchen regte sich.

Am Freitag ging es ähnlich flau los, aber

dann stabilisierte sich die Lage und 6 Flights konnten die Teams abwickeln. Nicht so wie erhofft lief es für die VSaW-Mannschaft. Vor dem letzten Tag lagen sie auf dem 13. Platz.

Am Samstag kamen sie deutlich besser mit den Verhältnissen zurecht. Nach weiteren 7 Flights kletterten sie in der Tabelle noch auf den 7. Platz; im Gesamtergebnis bedeutete das den etwas undankbaren 4. Platz.

Sieger und Deutscher Meister wurde der Deutsche Touring Yacht Club vor dem Berliner Yacht-Club und dem NRV.



© segelbundesliga.de

Regattasegeln

## Sailing Champions League

Zum zweiten Mal in der Segelgeschichte fand die Sailing Champions League statt – dieses Jahr im September beim Yacht Club Costa Smeralda in Porto Cervo auf Sardinien. Die Organisatoren konnten für den prestigeträchtigen, länderübergreifenden Vereinswettbewerb 30 Clubs aus 14 Nationen begrüßen, die dem Titelverteidiger, dem Königlich Dänischen Yachtclub aus Kopenhagen, den Titel und die Meisterschale von Robbe & Berking streitig machen wollten.

Auch der VSaW hatte sich für die Teilnahme mit dem 3. Platz bei der letztjährigen Bundesliga-Saison qualifiziert und war mit **Dr. Philipp Kadelbach, Hendrik Kadelbach, Julian Bergemann und Yannek Wloch** vertreten. Der heftig wehende Mistral schob das Team zum Schluss auf Rang 17.



pd

Neuanfertigungen & Umarbeitungen  
nach eigenen Entwürfen.  
Emaillierungen & Gravierungen.  
Restauration von Gold & Silberwaren.  
Cellini-Preisträger.



HELMUT

**drtina**

Juwelier & Goldschmiedemeister  
10589 Berlin Tauroggener Str.11 Telefon 344 29 90



Werkstatt:  
Im Winkel 15  
14195 Berlin (Dahlem)  
Tel. + Fax 831 45 09  
Gemmologe  
& Diamantgutachter  
DGemG  
Eigenes Edelsteinlabor

Werbung in den Vereinsmedien des VSaW:

**Hier hätte Ihre Anzeige  
stehen können!**

Verschiedene Größen und Formate sind möglich –  
zu **Sonderbedingungen für Mitglieder.**

Sprechen Sie uns bitte an: [medien-obmann@vsaw.de](mailto:medien-obmann@vsaw.de)



# Klassiker-Regatten

## Max-Oertz-Preis 2015

Die vom Akademischen Segler-Verein Berlin veranstaltete Langstreckenwettfahrt auf der Unterhavel hatte am Pfingstmontag Glück mit Wetter und Wind.

Nachdem es zwar zur Startzeit um 10:08 Uhr noch etwas mau war, wurde Rasmus dann aktiv und bescherte den 40 gemeldeten Mannschaften eine tolle Wettfahrt.

Mit einem 2. Platz nach berechneter Zeit konnte sich das Team des 6ers LILLEVI GER 68 mit **Andreas Haubold** an der Pinne sehr gut in Szene setzen und bestes Boot aus dem VSaW werden.



© sören hese

## Havel Klassik 2015

Bei unklarem Wetter (nach dem Motto: Trau keinem Wetterbericht!), aber umso klarerer Absicht der Veranstalter und der Teilnehmer, sich dadurch nicht die gute Laune verderben zu lassen, fand Ende Juni beim Akademischen Segler-Verein (ASV) die alljährliche „Havel Klassik“ mit ca. 90 teilnehmenden Booten statt.

Mit der 40er-Schäre „White Lady“ (Bj. 1923) war der VSaW würdig vertreten: Bei schwachen und umlaufenden Winden und einer deshalb etwas verkürzten Bahn fuhr das Team mit **Dr. Thomas Kuhmann**, Philipp Crebbin, Bärbel

Güpner, **Frank Schumann** und Daniel Schwarze trotz einer längeren Selbstbefreiungsaktion nach Grundberührung mit über 8 Minuten Vorsprung als „First Ship Home“ über die Linie, wurde aber aufgrund des Yardstick in der Gesamtwertung nur Vierter; und bei den Kielbooten Dritter.

Ein Grillfest am Abend mit einer von Regenschauern unterbrochenen Preisverteilung – aber störungsfreier Jazzmusik – sowie der gewohnte Corso der Yachten am Sonntag beim nunmehr brillanten Sonnenschein rundeten das Programm ab.



© sören hese

# Kieler Woche 2015

Die Wettfahrten der größten Segelsportveranstaltung der Welt können nur stattfinden, weil die vielen Freiwilligen an Land und/oder auf dem Wasser extra Job, Studium oder auch Schule unterbrechen.

Wie jedes Jahr war der VSaW Mit-Veranstalter und stellte auf 2 Bahnen die Wettfahrtleitungen unter der Regie von **Robert Niemczewski**.

Im ersten - dem olympischen - Teil segelten die 470er w und m und die Finn Dinghys auf Bahn CHARLY mit insgesamt rund 60 Booten unter Leitung des VSaW.

An den fünf Wettfahrttagen war nicht das typische Kieler-Woche-Wetter (Kälte und Regen) sondern es herrschten bei Sonne und schwachen bis mäßigen Winden eher moderate Verhältnisse. Am ehesten konnte man zum Abschluss des olympischen Teils bei den Medal-Races bei Wind bis 25kn von einem „Kieler-Woche-Wetter“ sprechen.

In drei Klassen waren Teilnehmer aus dem VSaW vertreten; die besten Ergebnisse:

470er w: **Muriel Schröder / Fanny Popken** – Platz 4 (6 TN)

49erFX: **Victoria Jurczok / Anika Lorenz** – Platz 4 (9 TN)

Finn: **Phillip Kasüske** – Platz 6 (29 TN)

**Außerdem:**

J/70 - German Open: **Dr. Philipp Kadelbach, Hendrik Kadelbach, Yannek Wloch, Henry de-Bokay** – Platz 5 (30TN)

49er: **Tim Fischer (YLB) / Fabian Graf** – Platz 13 (34 TN)

470er m: **Mike Pzybyl (/PYC) / Sebastian Kirschbaum** – Platz 20 (22 TN)

Laser STD: **Philipp Loewe** – Platz 22 (77 TN)

Laser R: **Tabea Roth von Szepesbela** – Platz 54 (59 TN)

Im zweiten – dem internationalen – Teil hatte der VSaW auf Bahn JULIETT mit 80 Booten der 29er-Klasse das Sagen, was schon eine kleine Tradition hat; in den vergangenen Jahren hatte der Verein schon die Verantwortung für diese Klasse. Leider konnten sich auf dieser Bahn keine Mannschaften aus dem VSaW im vorderen Bereich platzieren.

**Die besten Ergebnisse des internationalen Teils aus VSaW-Sicht:**

Laser 4.7: **Julia Büsselberg** - Platz 1 (50 TN)

FD: **Dr. Albert König** / Eric Schließke - Platz 9 (20 TN)

505er: **Stefan Giesler** / Frank Bohm - Platz 18 (39 TN)

420er: **Paul Feldhusen / Leon Goepfert** - Platz 13 (154 TN)

Laser R (open): **Jan Beck** - Platz 44 (76 TN)

29er: **Felicitas Thiele / Svea Oeverdieck** - Platz 80 (86 TN)



# Warnemünder Woche 2015

Die Segel-Bundesliga war das erste Highlight der diesjährigen WaWo. Danach ging es Schlag auf Schlag weiter dort oben an der Ostseeküste. Mehrere deutsche Meisterschaften oder andere hochrangige Serien waren in das Programm eingebunden. Leider war an Segeln zwischen Dienstag und Freitag nicht zu denken: Der Wind wehte zu stark. Erst am Samstag ging es endlich wieder auf das Wasser, und auf allen Bahnen konnte das Programm wieder aufgenommen werden.

**Und unsere VSaW-Teilnehmer lieferten Top-Ergebnisse ab:**

**Adrian Mertens** gewann mit seinem Team die Konkurrenz bei den Streamlines. **Daniel Göttlich** und Linus Klasen (PYC) gewannen überlegen bei den 420ern. **Julia Büsselberg** (4.7) und **Philipp Loewe** (Radial) erreichten jeweils Platz 2 bei den zum Europa-Cup zählenden Wettfahrten und gewannen damit die Konkurrenzen ihrer Altersklassen. **Annika Bochmann und Marlene Steinherr** wurden Deutsche-Vizemeister bei den 470ern. **Gerd Knosp**e erreichte beim Warnemünde Cup mit einer unserer J/70

Platz 4. **Mark Bayer** wurde Fünfter in der Finn Dinghy-Klasse. **Julius Hülsmann** wurde 38. bei den Standards und **Tabea Roth von Szepesbela** 58. bei den Laser R.

Und schließlich erreichten bei der von der VSaW-Wettfahrtleitung um **Christiane ‚Moritz‘ Fackeldey** geführten IDJM der 29er **Felicitas Thiele und Svea Oeverdieck** den 24. Platz.



## Edelholz 2015



27 Mannschaften der 20er-Jollenkreuzer-Klasse waren in unser Seglerhaus gekommen, um die Regatta – auch – als warm-up und zum Kennenlernen des Reviers für die anschließend bei der SV03 stattfindende German Open zu nutzen.

Schwierige Verhältnisse mit schwachem Wind zwangen am Samstag zu einigen Umbauten der Bahn auf dem Wasser und auch zu Wartezeiten.

Schließlich konnten 2 Wettfahrten ins Ziel gebracht werden. Der Tag klang bei einem Captain's Dinner im Großen Saal mit der Hoffnung auf mehr Wind für den Sonntag aus. Und es klappte tatsächlich.



Genau mittags um 12 Uhr fiel der Startschuss zur 3. Wettfahrt, der bei auffrischem Wind noch zwei weitere folgen konnten.

Thomas Flach, Sven Diederich und Harald Schaale ließen der Konkurrenz keine Chance und wurden mit dem Gewinn des von **Gregor Widynski** gestifteten Pokals auch Berliner Meister 2015. Gregor selbst wurde mit seinem Team Elfter.

## Star-Distriktmeisterschaft

Der Yacht Club Berlin-Grünau war vom 23. bis 26. Juli Gastgeber der Star-Meisterschaft des 13. Distrikts.

Seit 1911 vertritt die **International Star Class Yacht Racing Association** als weltweiter Verband die Interessen der Star-Klasse. Sie ist in zwei „Hemisphären“, Süd und Nord, und diese in jeweils 21 „Distrikte“ aufgeteilt. Norddeutschland gehört mit Großbritannien, Benelux und Dänemark zum 13. Distrikt.

Nach langer Zeit waren die Starboote mal wieder Gast auf dem Berliner Müggelsee. Der YCBG freute sich, 21 Mannschaften aus 4 Nationen begrüßen zu dürfen; unter den Teilnehmern auch die amtierenden Weltmeister **Robert Stanjek und Frithjof Kleen**.

Die ersten beiden Tage waren geprägt von leichten bis mittleren Windbedingungen, und es konnten bereits 6 volle Wettfahrten absolviert werden. Nach diesen Rennen gab es schon eine Vorentscheidung für den Gesamtsieg und drei punktgleiche Mannschaften auf Platz 2 – 4.

Der letzte Tag musste hier also die Entscheidung bringen, und der Müggelsee zeigte sich am Sonntag von seiner windigen Seite. 6 – 7 Windstärken aus West stellten Teile der Flotte teilweise vor erhebliche Probleme, und so konnte das 7. Rennen dann auch nur noch von 13 Booten beendet werden.

Den souveränen Gesamtsieg holten sich am Ende die Weltmeister. Platz 2 ging an **Felix Gold** und Philipp Behn (NRV).

Und mit Rang 5 für **Ulrich Vater** und Karsten Morf (BSV) belegte ein weiteres Boot aus dem VSaW einen Top-Ten-Platz.

Der veranstaltende YCBG und die Vertreter der Internationalen Starboot-Klasse waren sich am Ende einig: Starboote auf dem Berliner Müggelsee, das passt gut zusammen.

(Quelle: Teilweise [www.ycbg.de](http://www.ycbg.de))





# ÖSTM Drachen – Attersee/Österreich

Vom 30.7. bis 2.8.2015 fand die Österreichische Staatsmeisterschaft in der Drachen-Klasse mit 36 Booten aus fünf Nationen im Union-Yacht-Club Attersee statt. Mit 36 Booten war es die zahlenmäßig größte Staatsmeisterschaft aller Segelklassen in den letzten Jahren in Österreich.

Nachdem am ersten Tag wegen Windmangels keine Wettfahrt gestartet werden konnte, gelangen am Freitag drei Wettfahrten bei bis zu 4 Bft aus Nord und Nordost.

Am Samstag konnte die Staatsmeisterschaft mit drei weiteren Wettfahrten erfolgreich beendet werden.

Der Gesamtsieg ging an die deutsche Mannschaft Stephan Link, **Frank Butzmann** und Michael Lipp. *(Quelle: uycas.at)*



Nachdem das Team bei der IDM im Juni, wo der Titel nicht vergeben werden konnte, weil nur 3 Rennen in die Wertung kamen, schon aussichtsreich auf dem 2. Platz endete, hat es hier jetzt geklappt. Herzlichen Glückwunsch!

# Star Sailors League (SSL) – Lac de Neuchâtel/Schweiz



Auf dem Neuenburger See fand im September ein herausragendes Event der Starboot-Klasse mit VSaW-Beteiligung statt: das erste Grand Slam der Star Sailors League

Die Eröffnung wurde im olympischen Museum in Lausanne zelebriert, Thomas Bach – der Präsident des IOC – war zugegen. Die ISAF hatte die SSL in den Rang eines **Special Grade Events**, wie der America's Cup und das Volvo Ocean Race, erhoben.

Auf der **Website der SSL** konnte man live mit der America's Cup Übertragungstechnik die Rennen hautnah verfolgen, so, als wäre man live dabei. Solch detaillierte Nahaufnahmen hat man selten bei einem Flottenrennen gesehen. Videos sind weiterhin verfügbar.

Die Konkurrenz der 68 Boote mit vielen (ehemaligen) Weltmeistern und Segellegenden schlossen **Robert Stanjek und Frithjof Kleen** nach den 7 Quali-Wettfahrten sowie den anschließenden Viertel- und Halbfinals im Finale mit Rang 2 ab.

Für **Johannes Polgar** und Marcus Koy (NRV) war nach dem Viertelfinale Schluss; sie wurden Elfte.

**Ulrich Vater** und Karsten Morf (CKA) kamen auf Platz 33.

# Seglerhaus-Preis 2015

Bei unserem Seglerhaus-Preis – der ältesten Jollenregatta auf Deutschlands Segelrevieren – waren im September 29er, 420er, 470er und die 3 Laser-Klassen zu Gast.

Östliche Winde, die auch nur schwach daher kamen, machten es am Samstag Seglern und Wettfahrtleitung nicht leicht. Das erste Rennen musste für alle Klassen sogar abgebrochen werden. Dann stabilisierte sich der Wind in Richtung und Stärke, sodass das für Samstag vorgesehene Programm noch geschafft wurde.

Der Sonntag wies auch wieder die östlichen Winde auf; anfangs sogar mit bis zu 12kn. Auch die Richtung war ziemlich stabil; alle Klassen konnten problemlos ihr Restprogramm absolvieren.

Mit **Julia Büsselberg** bei den Laser 4.7, **Daniel Göttlich** und Linus Klasen (PYC) bei den 420ern und **Jan-Jasper Wagner und Dustin Baldewein** bei den 470ern kamen die Siegerboote aus dem VSaW.

**Philipp Loewe** wurde vor **Maximilian Salzwedel** Zweiter bei den Laser Std, Beste bei den 29ern wurde **Svenja Noack** im Boot von Jessica Niedlich (BYC) auf Rang 4 und bei den Radials kamen **Tabea Roth von SzepesbÉla, Can Bekis** und **Lennart Hootz** auf die Plätze 10 bis 12.

Erstmalig bei einer VSaW-Regatta konnte der Ablauf des Wettfahrtprogramms auf dem Wasser im Internet – bei uns im Verein oder von zu Hause aus – im SAP Live Center verfolgt werden.

Regattasegeln



Inh. Katrin Peter  
Hohenzollerndamm 88 14199 Berlin  
Tel: 030/ 89 50 25 46 Fax: 030/ 89 50 25 47  
[www.roseneck-apotheke.de](http://www.roseneck-apotheke.de)

# Lawuse-Preis 2015

Der 1. Wettfahrttag am 15. Oktober 2015 war kalt, nass und mit 10 bis 15 km/h auch halbwegs windig. Leider sind 4 gemeldete Boote – vielleicht des Wetters wegen – nicht gekommen, sie haben aber 5 schöne Wettfahrten verpasst.

Der 2. Wettfahrttag war ebenfalls kalt und nass; der Unterschied war lediglich – es war absolute Flaute. Kein Lüftchen regte sich. Und leider kam so auch keine weitere Wettfahrt zustande.

**Robert Stanjek und Frithjof Kleen** haben den Lawuse-Preis einmal mehr gewonnen.

Nur, der Titel eines Berliner Meisters konnte nicht vergeben werden, weil nur 9 Boote in die Wertung kamen.



© ralph linow



Wir sind umgezogen

Private Augenarztpraxis | Dr. med. Kirk Nordwald  
(ehemals ansässig im Gesundheitszentrum "Villa am Roseneck")



EINS – ALLES FÜR DIE GESUNDHEIT

## Besser sehen, vorne beim Start!

- **Laserkorrekturen von Fehlsichtigkeiten**  
Kurz-/Weitsichtigkeit, Hornhautverkrümmung  
mittels moderner Femtolasers-Lasik oder  
berührungslöser 'No-Touch'-Trans-PRK
- **UV-Crosslinking bei Keratokonus oder  
Kerataktasie**  
Hornhautversteifung bei angeborener oder  
erworbener Hornhautvorwölbung
- **Glaukom – grüner Star**  
Früherkennung und Behandlung von grünem Star
- **Moderne Lasertherapie**  
des Glaukoms (SLT)/ Netzhautlaserbehandlung
- **Ästhetische Lidchirurgie**  
Schlupflidkorrekturen, Laserentfernung  
von Lidveränderungen
- **Vorsorgeuntersuchungen**  
für Kinder und Erwachsene,  
Orthoptik (Schielsprechstunde)
- **Katarakt – grauer Star**  
Brillenoptimierung bei  
beginnendem grauem Star
- **Führerschein- und  
Fluggutachten**



Neue Adresse

Private Augenarztpraxis | Dr. med. Kirk Nordwald | Clayallee 225 | 14195 Berlin-Zehlendorf  
Tel. 030. 897 46 171 | Fax. 030. 897 46 172 | [www.augen-roseneck.de](http://www.augen-roseneck.de) | [info@augen-roseneck.de](mailto:info@augen-roseneck.de)

Seit dem 1. Juli 2015 finden Sie uns im neuen Ärztezentrum  
**EINS – ALLES FÜR DIE GESUNDHEIT**  
(ehemaliges Oskar-Helene-Heim)





# Berlin und DGzRS – eine lang währende Partnerschaft



**Annika Bochmann und Marlene Steinherr** haben im Oktober auf der Fassmer-Werft mit einem symbolischen Akt die Kiellegung eines Seenotrettungskreuzers offiziell besiegelt.

Vormann Michael Müller zeigte den beiden Seglerinnen bei der Kiellegung den richtigen Platz für die Medaille: Während früher ein Geldstück unter dem Kiel lag und während der

Bauzeit plattgedrückt wurde, findet bei heutiger Bauweise „kieloben“ die Gedenkmedaille Platz am Hauptspant nahe des Maschinenraum-Frontschotts, um bei jedem Einsatz der neuen „Berlin“ mitzufahren.

Der Kreuzer ist das zweite Schiff der völlig neu konstruierten 28-Meter-Klasse, die nach und nach die bewährte 27,5-Meter-Klasse ersetzen wird. Das Typschiff, also das erste seiner Art, hatten die Seenotretter zu ihrem 150-jährigen Bestehen Ende Mai 2015 auf den Namen „Ernst Meier-Hedde“ getauft und auf Amrum stationiert. Die nun aufgelegte zweite Einheit der Klasse firmiert intern unter dem Kürzel SK 36 und soll zum Jahreswechsel 2016/2017 den alten Seenotrettungskreuzer namens „Berlin“ auf der Station Laboe ersetzen.

Den Namen einer neuen Rettungseinheit geben die Seenotretter traditionell erst bei der Taufe bekannt. In diesem Fall machen sie eine Ausnahme: „Wir wünschen uns möglichst breite Unterstützung der Bevölkerung insbesondere aus Berlin, um den Neubau zu finanzieren“, begründet Michael Schroiff, stellvertretender DGzRS-Vorsitzer. „Ab 5.000 Euro können Spender sogar einen Wunschnamen auf einer Danktafel an Bord bei jedem Einsatz mitfahren lassen.“

Für 2016 ist in Berlin eine spezielle Spendenaktion geplant. Schon jetzt unterstützen mehr als 13.000 Berliner die Seenotretter mit regelmäßigen Spenden, und rund 400 Sammelschiffchen haben ihren „Liegeplatz“ in der Bundeshauptstadt.

Dafür sind die Seenotretter sehr dankbar.

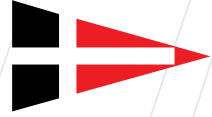
Ihr Einsatz ist  
unbezahlbar.  
Deshalb braucht  
sie Ihre Spende.



[www.seenotretter.de](http://www.seenotretter.de)







# EDLE HÖLZER IM SCHLAFZIMMER

BETT IZOLA  
NUSSBAUM & KIRSCHBAUM  
20 % REDUZIERT



Die Etage7 ist seit 22 Jahren Ihr Fachgeschäft für Wohn- und Schlafcomfort.  
Unsere Kollektion umfasst ein breit gefächertes Spektrum an  
schadstoffgeprüften Naturmatratzen, Bettgestellen und Regalsystemen  
aus massiven Hölzern. Individuelle Lösungen, Fertigungen nach Maß und eine  
kompetente Beratung machen unsere Stärken aus.  
Wir bieten orthopädisch sinnvolle und  
komfortabel ausgelegte Schlafösungen für jeden Anspruch.

[www.eta7.com](http://www.eta7.com)

10623 Kantstr. 13  
Tel. 030 - 31 80 67 95  
10439 Schönhauser Allee 105  
Tel. 030 - 441 26 36

**ETAGE 7**  
WOHN- & SCHLAFCOMFORT

# Reisetagebuch der SY „Freya“ 2014

## Seereise 2014 – Skandinavien Rund! (Zweiter Teil)

Peter Lühr

### Etappe 4 von Archangelsk nach Tromsø 11. 7. bis 31. 7. 2014

Am 9. 7. 14 begleite ich Jytte zum Flugplatz von Archangelsk. Da wir uns mit den russischen Verkehrsmitteln auskennen, nehmen wir einen klapperigen Kleinbus anstelle des teuren Taxis. Wenn man Probleme mit dem Rücken hat, sollte man auf jeden Fall vermeiden, auf einem Platz über der Achse zu sitzen. Nach vier Wochen verlässt Jytte am Nachmittag das in diesem Jahr sehr kalte Russland und fliegt am Nachmittag zurück in die Wärme, das heißt nach Berlin. Am Abend erwarte ich in der Wartehalle desselben Flugplatzes meinen Freund Wolfgang Eschenhorn. Beide Flüge waren pünktlich.

Früh am Morgen des nächsten Tages kommt Dascha. Sie wird uns zum Zoll begleiten. Das wäre im Nachhinein nicht nötig gewesen, da alle Offiziere ein wenig Englisch sprechen und sehr hilfsbereit sind. Nach kurzer Zeit erhalte ich die Papiere zur Ausklarierung und den Stempel im Pass. Danach hat Dascha noch Zeit, Eschi das Niemetzki-Viertel, also das deutsche Viertel, zu zeigen. Die Fußgängerzone erstreckt sich zwischen gut restaurierten Häusern des 19. Jahrhunderts. Aus dieser Zeit ist in Russland kein Wort für ‚Ausländer‘ bekannt. So nannte man

alle Ausländer eben Deutsche.

Am Nachmittag verabschieden wir uns von Dascha. Sie hat uns bei unserem Aufenthalt in Archangelsk sehr geholfen.

Am 11. 07. legen wir um 0915 vom Restaurationsschiff „Paratowscht“ ab. Daniel hat uns noch vor seiner Reise gesagt, dass wir – wenn niemand im Restaurant ist – auf „russische Art“ ablegen sollen. Er meint damit, einfach abhauen. Wir finden um diese Uhrzeit sowieso niemanden, dem wir unsere letzten Rubel geben können. Vor dem Ablegen müssen wir bei der Port Control um Erlaubnis bitten. Doch alle schlafen noch. Endlich um 1000 bekomme ich die Erlaubnis, die Dvina befahren zu dürfen. Zu dieser Zeit habe ich bereits 8 km auf dem Fluss in Richtung Weißes Meer zurückgelegt.

Daniel hat uns mehrfach geraten, unbedingt einen Agenten für das Ausklarieren in Anspruch zu nehmen. Das habe ich abgelehnt. So kommen wir ohne Agenten zu der Station „Economica“. Bei einem sehr starken Wind dürfen wir nach vielem Hin und Her an einem sehr hochbordigen Rettungsschiff anlegen. Auch hier wird Englisch gesprochen. Nach kurzer Zeit haben wir die Erlaubnis, das Weiße Meer und die Ba-

*Im Stadthafen von Tromsø*



rentssee zu durchqueren. Archangelsk liegt weit im Inneren des Landes. Von der „Economica“ müssen wir noch 63 km auf der Dvina motoren. Dann haben wir die ca. 500 sm in der offenen See vor uns.

Von allen Seiten ist uns abgeraten worden, Murmansk anzulaufen. Selbst Daniel macht einen großen Bogen um diese Stadt. Er erzählt uns gruselige Geschichten. So beschließen wir, direkt von hier Kirkenes anzulaufen. In den ersten 24 Stunden auf See erleben wir nur mäßigen Wind, eine hohe Dünung und Gezeitenströmungen von 3 bis 4 kn. Wir haben beschlossen, außerhalb der russischen Hoheitsgewässer zu segeln. Von der Kola-Halbinsel bis zur nördlichen Grenze von Russland gibt es einige Kontrollstationen, bei denen man sich an- und abmelden soll. Das entfällt natürlich, wenn wir uns außerhalb der Hoheitsgewässer befinden. Wir versuchen es etwas halbherzig und stellen das UKW-Gerät ab. Am zweiten Tag auf See passiert nichts Außergewöhnliches. Doch um 1710 sehen wir von achtern ein großes Schlauchboot aufkommen. Unsere erste und richtige Vermutung stimmt. Es ist die russische Coast Guard. Ich schalte sofort mein Handhold UKW-Gerät an.

Drei Männer im Schlauchboot geben uns unmissverständlich zu verstehen, dass wir sofort aufstoppen müssen. Zwei Offiziere kommen an Bord. Ihre erste Frage ist, warum wir nicht das UKW-Gerät eingeschaltet haben. Sie hätten mehrfach versucht, uns anzurufen. Ich zeige ihnen mein kleines Handgerät. Aber ich müsste doch noch ein weiteres stärkeres Gerät an Bord haben. Natürlich habe ich das. Aber da wir seit Stunden motoren, haben wir es abgestellt. Wir hören bei dem Motorenlärm den Sprechfunk im Cockpit nicht. Er spricht mit seinem Vorgesetzten über mein Funkgerät und erklärt ihm die Lage. Während sie einen Report mit uns ausfüllen, wird viel gelacht. Nach einer halben Stunde verlassen sie die FREYA. Sie winken und geben ein Schallsignal, während ich auf meinem Conch-Horn blase. Das war eine nette Unterbrechung in den zwei windlosen Tagen.

Dann setzt endlich der angekündigte SE ein. Und der wird uns nach der Wettervorhersage bis Kirkenes nicht mehr verlassen. Nun sehen wir die Sonne nicht mehr untergehen, und die ersten Papageientaucher flattern an der FREYA vorbei. Wir segeln im hohen Norden Europas. Seit Archangelsk gibt es keinen Schiffsverkehr mehr. In der noch verbleibenden Strecke von

160 sm wird der Motor nicht mehr angestellt. Wir haben einen konstanten Wind aus östlichen Richtungen mit der Stärke von 3 bis 7 Bft. Eine Auflage beinhaltet, vor dem Verlassen der russischen Gewässer die Coast Guard darüber zu informieren. In den letzten zwei Stunden machen wir das auch – in großen Abständen. Da wir 10 sm von der Küste entfernt sind, hören wir höchstens ein lautes Krächzen aus dem Lautsprecher. Eschi meint, den Namen FREYA gehört zu haben. Ich nicht. Oder will ich es nicht hören? Wir segeln die letzten der 498 sm durch eine schöne Fjordlandschaft und erreichen unser Ziel Kirkenes (69°44'N-030°03'E) nach 3t/7h. Heute Nacht liegen wir wohligh und zufrieden in unseren Kojen.

Pflichtbewusst, wie wir nun einmal sind, müssen wir natürlich am nächsten Morgen in Norwegen einklarieren. Per Telefon erfahren wir, dass wir uns mindestens 24h vor dem Erreichen der norwegischen Hoheitsgewässer bei dem Zoll hätten melden müssen. Wenn möglich in Form eines Formulars aus dem Internet. Aber das sei nicht so schlimm. Wir können das auch jetzt nachholen. Das ‚Jetzt‘ zieht sich über eine Stunde hin, in der wir das Formular nicht ausfüllen können, da immer nach einer Reederei oder einem Agenten gefragt wird. Kurzenschlossen gehen wir direkt zum Zoll. Dort erzählen wir einem jungen Zöllner von unseren fehlgeschlagenen Bemühungen. Er lacht nur und holt aus einem Hinterzimmer das ausgedruckte Formular. Wir brauchen nur den Schiffsnamen und meinen Namen nebst Adresse einzusetzen. Auf unsere Frage, was mit dem Formular geschieht, sagt er: „Ihr seid nun registriert“. Aber eigentlich doch nur ich. Und Eschi ist nun illegal eingereist? Wieder nur ein Lachen zur Antwort. Ja, wohin geht denn nun das Formular? Lachend macht er eine eindeutige Handbewegung zu einem Stapel Papier. Meine Frage, ob jemand noch zur FREYA kommt und die Alkoholvorräte an Bord sehen will, verneint er. Wird nicht mehr gemacht. Und ich hatte doch alles so gut versteckt. Hätte ich das gewusst, wären noch einmal 100 Dosen Bier gebunkert worden.

Der nächste Hafen, den wir anlaufen, ist Vardø (70°22'N-037°06'E). Jedes zweite Haus wird hier zum Kauf angeboten. Eine sterbende Stadt, obwohl die Hurtigruten hier anlegt. Sehenswert ist das Vardøhus Fortress. Die erste Festung wurde bereits 1307 von Håkon V. Magnusson errichtet. Ihre sternförmige Form erhielt



sie aber erst im 18. Jahrhundert. Da kein Krieg zwischen Russland und Norwegen stattgefunden hat, ist die Festung in einem hervorragendem Zustand. Weiterhin besichtigen wir das eindrucksvolle Denkmal für die 80 angeblichen Hexen, die hier zwischen 1601 und 1692 verbrannt wurden. Eine von der Art und Architektur einmalige Anlage.

Nach einem kalten Segeltag ist Båtsfjord (70°38'N-029°44'E) ein geschützter Hafen für die Nacht. Der darauf folgende Hafen Berlevåg (70°51'N-029°06'E) feiert heute den 100sten Geburtstag. Die wenigen Einwohner der Stadt scheinen sich alle im großen Saal der einzigen Kneipe versammelt zu haben. Wir trinken ein Bier 0,4l, das etwas über 8,- € kostet. Als man uns auffordert, 30 € für die um 2300 aufspielende Band zu zahlen, ziehen wir uns auf die FREYA zurück. Wir versuchen, bei leichtem Wind so viele Meilen wie möglich zum Sandfjord (71°01'N-027°38'E) zu segeln. Dreimal ziehen wir den Spi und einmal den Genaker. Der Anker fällt in einer schönen Bucht. Ich fange nach zwei Fehlversuchen eine Rødsprette (Scholle), die so groß ist, dass sie nicht mehr in unsere größte Pfanne passt. Nach dem Abendessen können wir aus dem Cockpit die nicht untergehende Sonne genießen. Am 21.7.14 wollen wir Bergfest feiern. Von da an geht es dann nur noch bergab. Aber dieser Tag wird uns nicht leicht gemacht. Der Wind zwingt uns, volle Garnitur zu setzen. Sogar das Besanstagegel muss ran. Und das auch noch in dichtem Nebel.

Wer hat das schon einmal am Nordkap gesehen? Bei hoher Dünung tasten wir uns an das Nordkap heran. Die Sichtweite beträgt unter 100 Meter. Aber irgendwie müssen wir den Felsen erreichen und ihn sehen. Wir hören ganz in der Nähe die Brandung.

Der Plotter zeigt noch einen minimalen Abstand an, als wir vorbereitet – und trotzdem ganz plötzlich – vor einer Felsenwand segeln und schnell den Motor starten, um mit killenden Segeln, uns parallel zu der Wand im Abstand von 50 m fortzubewegen. Wir schauen enttäuscht nach oben, nach hinten und zu der Seite, nur dichter Nebel. Soll das alles gewesen sein? Wider Erwarten scheint plötzlich die Sonne, und wir können das Nordkap in seiner gesamten Höhe erblicken. Und dann bildet sich auch ein von uns noch nie gesehener „weißer Nebelbogen“ neben dem Kap. Das haut ja nun glatt den stärksten Seemann um. Doch nur ein

kurzes Schauspiel, dann sind wir wieder vom Nebel umhüllt. Wir kommen zu dem Schluss, dass wir eines der eindrucksvollsten Naturschauspiele erlebt haben. An diesem Abend – in dem hübschen Hafen Gjøvæv (71°06'N-025°23'E) – sprechen wir noch lange über die Einmaligkeit des heutigen Tages.

An den Hafen Havøysund (71°00'N-024°40'E) werden wir uns im Nachhinein sicher nur noch an die Sauna eines Hotels erinnern, wo wir unsere Kleidungsstücke auf den Boden legen müssen. Es gibt keine Kleiderhaken oder Stühle zum Ablegen. Dafür aber im Vorraum zur Sauna ein für alle Benutzer einsichtbares PINKELBECKEN. Am darauffolgenden Tag bringt uns endlich einmal ein guter Wind zu der schönen Ankerbucht Neverfjorden (70°26'N-028°47'E). Sie ist in keinem Hafenhandbuch vermerkt. Wir sollten öfter einmal einen Ankerplatz aus der Seekarte auswählen.

Auf der Strecke nach Alta können wir in den schmalen Fjorden bei Starkwind nicht aufkreuzen. Ca. 3 sm vor Alta klingelt mein Handy. „Ihr seid ja schon so früh in Alta“, stellt Jytte fest. „Woher weißt Du denn das?“ frage ich verblüfft. „Na, ich sehe Euch“. Ich verstehe die Welt nicht mehr. Jytte verfolgt unsere Reise nicht nur, indem sie uns den Wetterbericht bestätigt, sondern auch über Web-Kameras, die auf Bergen stehen. Wie in diesem Fall in Alta. Was werden wohl noch alles in den nächsten Jahren für Überwachungsmöglichkeiten entwickelt werden? Wir verbringen einen Hafentag in Alta/Bossekop (69°58'N-023°15'E). Rune ist ein netter Norweger, der als Fischereiaufseher für den Bereich um Alta arbeitet. Er und seine Crew fahren für die Behörden mit einem großen Motorboot durch die Fjorde und suchen nach illegalen Stellnetzen und deren Besitzer. Er ist vor einigen Jahren um die Welt gesegelt und sehr aufgeschlossen gegenüber Seglern, die sich in dem kleinen Hafen verirren. Er nimmt sich den ganzen Tag Zeit, um uns beim Einkaufen zu helfen. Geduldig fährt er uns von Laden zu Laden und auch noch zu dem 5 km entfernten Freilichtmuseum. Hier sehen wir Petroglyphen aus der Steinzeit. Rune lebt auf seiner Yacht im Hafen wie auch die Einhandseglerin Guro. Am Abend sitzen wir gemütlich bei ihr an Bord, trinken Bier und schnacken, worüber Segler so schnacken.

Alle Norweger dieser Gegend erzählen uns, dass wir zum Bekkarfjorden (70°20'N-023°18'E)

segeln müssen. Dort soll man nur auf einen kleinen Berg steigen, und man steht vor einem Gletscher, der noch vor kurzem bis ins Meer reichte. Das klingt gut. Da müssen wir hin. Aber nach einem zweistündigen anstrengenden Aufstieg können wir leider nur den Gletscher in ca. 5 km Entfernung sehen. Auf jeden Fall war der Besuch der herrlichen Bucht sehenswerter.

Bei leichtem Wind kreuzen wir im Varøund. Der anschließende Sjærnsund erlaubt längere Schläge. Und das bei 3 Bft. ohne Welle. Da segelt die FREYA schon mit 42° über Grund ihre 5-6 kn. Bergsfjorden (70°15'N-021°48'E) ist ein kleiner Hafen für die Nacht. Wir machen an einer Fischerboje fest. Für den nächsten Tag ist schlechtes Wetter angesagt. Doch wir erleben einen sonnigen Tag.

Gegen Mittag kommt von achtern die „Goedeke Michels“ auf. Wir empfehlen Kerstin und Kurt, zu dem Øxfjordjøkelen-Gletscher zu fahren. Als wir nach Stunden in den Jøkelfjord einbiegen, kommen uns die beiden entgegen und bestätigen, dass sich der 12 sm Umweg lohnt. Dieser Gletscher reicht fast bis zum Wasser. Wir nähern uns der Endmoräne bis auf 100 m. Ein herrlicher Anblick, die durch einen Was-

serfall getrennte Gletscherzunge im Schatten der Berge zu sehen, während der obere Gletscher noch in der Sonne liegt. Der abendliche kalte Wind, der vom Gletscher zu uns herüber weht, lässt uns nach einer halben Stunde in den sonnigen Fjord zurückfahren. Wir machen für die Nacht an einer privaten Mole im Jøkelfjord (70°03'N-021°58'E) fest.

Nach weiteren 45 sm legen wir in einem sehr kleinen Molenhafen zwischen den Fischerfahrzeugen an. Wir hoffen, dass uns hier in Nordeidet (69°55'N-019°47'E) kein Fischer von dem Liegeplatz am frühen Morgen vertreibt. Nein, das tut niemand, und so können wir gut ausgeschlafen die letzten Meilen der 4. Etappe nach Tromsø (69°46'N-019°04'E) zurücklegen. Wir legen uns in den Stadthafen.

Dort liegen wir in unmittelbarer Nähe des Stadtzentrums. Am nächsten Tag erledigen wir einige Einkäufe – ich mache kleine Reparaturen an der FREYA. Am Abend sitzen wir im „Skaven“ in der warmen Abendsonne und trinken ein Bier zu 12,50 € das 0,5l Glas. Die Stadt ist im Olympia-Rausch. In den kommenden Tagen findet hier die Schach-Olympiade statt. Die Hotels sind ausgebucht. In dem Hotel, in dem wir vor Jahren die Sauna benutzen durften, und wo man unsere Wäsche gewaschen hat, entschuldigt sich die nette Dame an der Rezeption: „Wir sind mit unseren Gästen so beschäftigt, dass wir das zur Zeit für Sie nicht machen können“. Wir bedauern es sehr, nicht in die Sauna gehen zu können. Aber in der einzigen Wäscherei in Tromsø für 8 kg Wäsche 130 € zu bezahlen, grenzt ja schon an Wucher. Die Wäsche muss dann wohl noch warten.

## Etappe 5 von Tromsø nach Neustadt 1. 8. bis 23. 9. 2014

Womit soll ich anfangen, und womit soll ich einen Bericht über eine Reise von 54 Tagen, 1.545 sm und 39 angelaufene Häfen/Ankerplätze beenden? Ich weiß, viele von Euch sind schon an der norwegischen Küste gesegelt. So lasse ich das Aufzählen der Häfen weg. Doch werde ich über einige für uns erzählenswerte Ereignisse berichten. Jytte kommt am 01.8.14 in Tromsø an. Unser Freund Eschi hat den Wunsch, noch eine Woche mit uns zu segeln. Das freut uns sehr. Im Hafenhandbuch haben wir eine nahegelegene Marina ausgesucht. Finnsnes Marina (69°15'N-017°59'E) ist der Ort, der eine

YACHTCHARTER WELTWEIT.  
WORK LESS  
SAIL MORE!

Scansail Yachts  
International GmbH  
Polmaille 124 b  
22767 Hamburg  
040 - 388 422  
info@scansail.de  
www.scansail.de

SCANSAIL  
YACHTS



*Oexfjordjoekelen-Gletscher*

Waschmaschine vorweisen kann. Eigentlich suchen wir nicht die Häfen nach solchen Bedürfnissen aus. Es sei denn, wir wollen gerne eine Sauna besuchen. Doch heute ist es das erste Mal, dass der Grund dafür das Waschen unserer Bekleidung ist.

Am 8. 8. 2014 verlässt uns unser Freund Eschi in Svolvær (68°14'N-014°34'E). Er hätte, wenn es nach uns gegangen wäre, noch länger an Bord bleiben können.

Wir haben in den letzten zwei Segelreisen nach Nordnorwegen schon zweimal Værøy (67°39'N-012°43'E) und Røst angelaufen. Von Reine (67°56'N-013°05'E) aus sind es nur 21 sm. Aber heute erleben wir den gefährlichen Mahlstrom. Anfänglich bei leichtem Wind. Selbst bei 3-4 Bft. können wir den Motor nicht abstellen. Die Wellen kommen aus allen Richtungen und sind teilweise ‚eckig‘, wie ich es nenne. Der Engländer spricht von ‚wave like a box‘. Bei dem Raumen-Wind schlagen die Segel erbärmlich. Nach 9 sm frischt der Wind auf. Jetzt können wir bei 5 Bft. wenigstens mit 7kn segeln, wenn auch die Schiffsbewegungen immer noch

ungemütlich sind. Als wir Værøy querab haben lässt der Wind plötzlich nach, und wir haben die gleiche Situation wie vorher beschrieben. Wir sind gerne auf dieser Insel. Der Ort erstreckt sich über mehrere Inseln, die miteinander verbunden sind. Von der Landschaft sind wir immer wieder sehr beeindruckt. In der Nacht werde ich wach. Ich habe das leise Quietschen einer Schuhsohle gehört. Mein erster Gedanke ist, da ist jemand an Bord gestiegen. Jytte wird zufällig wach. Ach, was Du so hörst. Kaum bin ich wieder eingeschlafen, höre ich wieder ein nahes Geräusch. Nun schiebe ich das Luk hoch und sehe einen jungen Mann im Cockpit sitzen. Auf meine Frage, was er hier sucht, antwortet er: „Ich bin wohl auf dem falschen Schiff“ und springt behende über die Seereling auf den Steg. Betrunken war er anscheinend nicht. Was war das denn?

Am nächsten Tag segeln wir nach Røst (69°31'N-012°04'E). Was wir gestern an Kreuzseen gesehen haben, ist nichts gegen das, was wir heute erleben. Im Süden von Norwegen tobt ein Sturm und schiebt eine hohe Dünung zu den Lofoten. Ein starker Strom setzt von Westen, der

Wind weht von Norden und die Ansteuerung von Røst erfordert Aufmerksamkeit. Die zwei Inseln haben etwas für einen Segler zu bieten. Für uns ist das der Reiz, immer wieder dort anzukommen.

Von Røst segeln wir direkt zum Svartisen Gletscher. Dieser Ort wird ebenfalls auf jeder Segelreise nach Nordnorwegen von uns angefahren. Wir können seit 13 Jahren beobachten, wie schnell dieser malerische Gletscher schmilzt. Vom Gletschersee müssen wir jetzt länger aufsteigen, bis wir an der Gletscherzunge ankommen. Natürlich mit einem Schraubenzieher, zwei Gläsern und einer kleinen Flasche Whisky. Wir hören das Knistern des Eises im Glas und genießen den guten Geschmack des Getränkes. Echt, keine Einbildung. Doch der Anblick des Svartisen führt mir erneut die Zerstörung durch Menschen vor Augen. Ich gehöre dazu und habe ein schlechtes Gewissen.

Wir sind in der Vergangenheit schon vier Mal an der hoch aufragenden Felseninsel Tørgghatten vorbeigesegelt. Aber heute wollen wir endlich eine Wanderung zu dem Loch im Berg machen. Es liegt 160 m über dem Meeresspiegel, ist 40 m hoch und nach unseren Schätzun-

gen ca. 200 m lang, und in der letzten Eiszeit entstanden. Wir machen die FREYA in Tjøtta (65°49'N-012°26'E) fest. Um 1800 wandern wir bei schönstem Sonnenschein zum 'Loch'. Der 3 km lange Weg und die dann noch folgende mühsame Krabbelei lohnen sich. Wer hat schon einmal in einem riesigen Loch im Berg gestanden? Nach beiden Seiten sehen wir Inseln und Berge. Ein Relikt aus der letzten Eiszeit.

Natürlich müssen wir auch dieses Jahr zur Kuringsvågen (64°03'N-010°04'E). Dort ist das Hotel „Aquarius“, das bis vor kurzem von unserem Freund Steiner geführt wurde. Heute bewirtschaftet es seine Tochter mit einem Koch aus Bayern. Vor 12 Jahren haben wir Steiner das letzte Mal gesehen. Dementsprechend gibt es viel zu erzählen. Wir sitzen gemütlich auf der Terrasse, als wir einen Elch sehen, der in der Bucht schwimmt. Er versucht vergeblich, eine Stelle zu finden, die es ihm ermöglicht, an Land zu kommen. Plötzlich schwimmt er auf eine kleine Insel zu. Er will sich dort wohl verstecken. In zwei Tagen endet die Schonzeit für Elche. Auf der Insel wird ihn sicher kein Jäger vermuten.

Es ist Samstag, der 23.8.14. Am frühen Nachmittag laufen wir in Finnøy

## Minimalinvasive Diagnostik u. Therapie

mit der ► **Virtuellen Darmspiegelung**

- Ideal für Patienten mit erhöhtem Risiko, die sonst auf eine sinnvolle Vorsorge verzichten würden

und der ► **HAL (Hämorrhoidal-Arterien-Ligatur)**

- patientenfreundliche, ambulante Behandlung der Hämorrhoiden
- ohne Schmerzen und offene Wunden in wenigen Minuten

Beide Verfahren werden mit großer Erfahrung durchgeführt und zeichnen sich durch ihre sehr gute Sicherheit aus.



**Prof. Dr. med. B. Lünstedt**  
 Chirurgisches Institut / Villa am Roseneck  
 Hohenzollerndamm 104  
 Info u. Anmeldung 030 / 40 10 86 57  
[www.chirurgische-beratung.de](http://www.chirurgische-beratung.de)  
 Privatpatienten, Beihilfeberechtigte u. Selbstzahler



**Unsere Vorsorge - Ihre Chance**



(62°48'N-006°31'E) ein und finden einen Platz am Schwimmsteg. Einige Stunden später hätten wir keine Liegemöglichkeiten mehr in diesem kleinen schnuckeligen Hafen gefunden. Am Wochenende schwingen sich viele Norweger auf ihre Boote. Dann sind solche Häfen überfüllt. Fahrräder sind reichlich und unentgeltlich vorhanden. Hier unterbrechen wir unsere Reise für einen Tag. Wir schauen von der FREYA aus direkt auf ein kleines Museum. Hinter Glasscheiben steht ein großer Motor für ein Fischereifahrzeug und tuckert vor sich hin. Schnell sind wir im Museum. Diese mit wenig Umdrehungen laufenden Motoren strahlen eine Ruhe und Sicherheit aus. Nils N. Finnoy baute von 1902 Schiffsmotoren bis 1975 Schiffsmotoren. 866 Motoren verließen die kleine Insel. Der Zweizylinder, der hier ausgestellt ist, soll nach Auskunft des „Museumsdirektors“ über 100.000 Stunden gelaufen sein. Abgesehen von der schönen Insellandschaft ist schon das Museum einen Besuch wert.

Drei Jahre haben wir unsere Freunde Is und Arndt mit ihrer ARIS nicht gesehen. Da sie jeden Sommer in Norwegen auf ihrer Yacht verbringen, und wir immer Kontakt zu ihnen halten, treffen wir uns in dem kleinen Hafen Holmen, der der Segelvereinigung Ålesund (62°27'N-006°12'E) gehört. Wir haben die gesamte Anlage für uns. Vom dem idyllisch gelegenen Vereinshaus genießen wir den traumhaften Blick nach Ålesund. Wir verbringen einen netten Tag mit unseren Freunden. Es wird viel erzählt, gut gegessen und einige Drinks zu sich genommen, in denen das Gletschereis vom Svartisen schmilzt.

Die viel besungene und gefürchtete Umrundung von Stadlandet bereitet keine Schwierigkeiten. Obwohl der Schwell nicht angenehm ist, segeln wir 49 sm plus 3 sm unter Motor von Kvamsøya (62°12'N-005°25'E) nach Florø (61°36'N-005°02'E). Florø ist ein sehr schöner Ort, den wir uns merken wollen. Auf der nächsten Reise nach Norwegen werden wir hier länger verweilen.

Am 31. 8. 14 können wir gut nach Bergen (62°24'N-005°19'E) segeln. Gegen Mittag setzt der Wind plötzlich aus. Jytte startet den Motor. Aber er macht nur einige Umdrehungen und streikt. Diesel ist im Tank, und das Manometer des Vorfilters zeigt keine Verstopfung einer Leitung an. Da muss ich dann doch eine Weile überlegen. Auf mein Zurufen schaltet Jytte nur die Zündung ein. Ich vermisste das leise Ticken der elektrischen Dieselpumpe. Unsere Tanks lie-

gen teilweise über der Einspritzpumpe.

Alles Weitere ist schnell erledigt. Der verrottete, wasserdichte Stecker zur Verbindung der elektrischen Leitungen ist schnell durch zwei Lüsterklemmen ersetzt. Als ich mit der Reparatur fertig bin, wehen wieder die heutigen 3 Bft. Um 1900 liegen wir längsseits der GOEDEKE MICHEL. Ein gemeinsames Abendessen mit Kerstin und Kurt beendet den schönen Segeltag. An dem folgenden Hafentag ist nur Bummeln angesagt. Wir sind das vierte Mal mit unserer Yacht in Bergen. Aber dieses Mal erleben wir Stadtviertel, in denen wir ein anderes Bergen sehen. Von ‚elegant‘ bis ganz ‚schräg‘. Letzteres hätten wir nicht vermutet.

In den Handbüchern ist Bekkjarvik (60°00'N-005°13'E) als sehr hübscher Ort beschrieben. Und das ist nicht gelogen. In der engen Einfahrt liegt eine große Brigantine mit drei Masten – ein malerischer Anblick. Doch sie ist völlig heruntergekommen. Alle schmutzigen Rahsegel sind noch angeschlagen, und die Roststreifen auf dem Schanzkleid deuten an, dass dieses schöne Schiff schon lange nicht mehr bewegt wurde. Es ist Mittag, die Sonne scheint, wir essen im Cockpit und blicken auf die Brigantine ohne Namen. Plötzlich legt sie von dem Steg ab, nimmt rückwärts Fahrt auf. Wir springen auf und rennen zum Hafenausgang. Dort legt sie problemlos wieder an. Wir verstehen das alles nicht.





*Klein ist er geworden,  
der Svartisen-Gletscher*

Ein riesiges Fischereifahrzeug, um vieles größer als die Brigantine, geht nun längsseits. Wir fragen den neben uns stehenden Kapitän des Windjammers, was hier vorgeht. Plötzlich kommen auch noch der Kapitän des Trawlers und der Eigner der Brigantine zu uns. Wir stellen uns gegenseitig vor. Sie haben unsere FREYA schon von der anderen Seite des Hafens bewundert. Nun stellen sie Fragen zu unserer Yacht. Danach bekommen wir viele Informationen über ihre GARDAR. Sie ist 1884 in England als Heringslogger gebaut worden. Ursprünglich hatte sie zwei Masten. Sie wechselte mehrmals den Namen, die Eigner, die Länge, die Motoren, die Flaggen und die Nutzung. 1985 wurde sie nach-Deutschland verkauft, als Barkentine umgebaut, und 2002 in STÖRTEBEKER II umbenannt. Von-Flensburg aus fuhr sie dann als Traditionsschiff bis 2008.

Dann bekam die STÖRTEBEKER II keine Genehmigung zur Beförderung von Passagieren mehr und diente bis 2011 als schwimmendes Café im Flensburger Hafen. Danach kaufte sie die Familie Halstensen aus Bekkjarvik zurück. Die GARDAR gehörte schon einmal von 1948

bis 1980 der Familie Halstensen. Und nun steht Herr Halstensen neben uns und erzählt uns, wie er als junger Mann mit diesem Schiff zum Heringsfang hinausfuhr. Nachdem die GARDAR gute zwei Jahre in Bekkjarvig am Steg gelegen hat, wird sie nun – ausgerechnet heute – zu einer nahen Werft geschleppt, um in einigen Jahren wieder als Heringslogger mit zwei Masten in Norwegen zu segeln. Am Abend sehen wir die GARDAR wie Sie längsseits am Fischereifahrzeug, begleitet von zwei kleinen Schleppern, den Sund verlässt. Was für ein tolles Erlebnis. Das ist unser Gesprächsthema in der Sauna.

Am 4.9.14 ist unser geplantes Tagesziel Skudeneshavn (59°09'N-005°16'E). Von Åkrehamn (59°13'N-005°11'E) sind es nur 12 sm. Für die Sletta-Passage ist Wind aus südlichen Richtungen bis 15 kn vorhergesagt. Um 0800 klingelt der Wecker. Die Sonne scheint, und es ist windstill. Wir müssen bis 1100 warten, dann bewegen sich die Blätter an den Bäumen. Das ist für uns das Zeichen zum Auslaufen. Um 1200 erreicht der Wind schon mal in Spitzen 6 Bft. Jytte steht am Rad als plötzlich in einer starken Böe etwas an ihr vorbei auf das Deck fliegt. So einen Besuch hatten wir noch nicht an Bord. Vögel jede Menge, aber keine kleine Fledermaus, die nun bewegungslos hinter der Fußreling Schutz sucht. Nach den roten Klecksen zu urteilen, die sie auf den Sailpacks hinterlassen hat, muss sie sich seit der Nacht an einem Lazyjack festgeklemmt haben. Einer starken Böe konnte sie wohl nicht Widerstand leisten. Wir können die Furcht des Tieres fühlen. Die kleine Fledermaus robbt und zieht sich mit ihren Flügeln über das Deck zum Heck hin. Das sieht noch viel hilfloser aus als bei einem Vogel, der zu einer dunklen Ecke hüpf, um einen Platz zum Sterben zu finden. Unsere Fledermaus versteckt sich unter den Fendern, die am Heck stehen. Wir lassen sie dort, in der Hoffnung, sie im Hafen in die Luft werfen zu können. Als wir in Skudeneshavn anlegen, suchen wir sie vergeblich. Sie wird sicher nicht fliegend die FREYA verlassen haben.

Skudeneshavn ist einer der schönsten Orte dieser Reise. Das „Kleinste Café der Welt“ ist einmalig. 12 Sitzgelegenheiten sind vorhanden.

Als wir in das Café eintreten, sehen wir sechs Erwachsene und ein Baby. Wir sitzen kaum, da werden wir auch schon von den Anwesenden in ein Gespräch verwickelt. Nach einer Stunde verlassen wir in guter Stimmung das Café und machen noch einen langen Spaziergang durch die alte Stadt mit ihren gut erhaltenen Holzhäusern.

Ein Hafen, den man auf keiner Norwegenreise auslassen sollte, ist Farsund (58°05'N-006°48'E). Für heute ist Stiv Kuling angesagt, was uns nicht daran hindert, aus Egersund (58°27'N-005°59'E) auszulaufen. Der ‚Steife Wind‘ kommt aus NW, also direkt von achtern. Was soll uns da schon passieren. Die Sonne scheint. Nur im Nordwesten sehen wir dicke schwarze Wolken, die mit hoher Geschwindigkeit in Richtung Osten treiben. Der Wind weht in Lee der Landmassen mit 3 Bft. Kaum haben wir deren Schutz verlassen, steigert sich der Wind auf 7 Bft., und die See wird immer höher.

Wir legen Schwimmwesten und Sicherheitsgurte an. Jytte hält die FREYA ganze fünf Stunden auf Kurs. Sie macht das toll. Erst als wir vom Vor-Wind-Kurs auf Raumen-Kurs wechseln, möchte sie, dass ich das Ruder übernehme. Da sind wir dann auch mittlerweile bei 35kn Wind und einer 4m Welle angelangt. Die FREYA kommt des Öfteren ins Surfen. Dabei stehen mehrmals über 10 kn auf dem Speedometer. Wir hätten bei dem Wind auch noch an Kap Lindesnes vorbei segeln können. Aber die alte Stadt, die sich malerisch an einen Berg schmiegt,

wollen wir unbedingt sehen.

Nach vielen Motor-Meilen erreichen wir am frühen Morgen in dichtem Nebel Skagen (57°43'N-010°35'E), die nördlichste Stadt Dänemarks. Obwohl ich nur eine Stunde geschlafen habe, führt uns unser Weg sofort zum Hafen. Nach alter Sitte kaufen wir frische Krabben, ein großes Stück geräucherter Aal und zwei Büchsen Bier. Zusätzlich noch ein Stück Marlin. Diesen Fisch hatten wir schon dreimal an der Angel, doch nur für kurze Zeit. Dann riss immer die Leine. Gegessen haben wir ihn noch nie. Mit gemieteten Fahrrädern radeln wir am Leuchtturm vorbei zum Grenen. Dorthin, wo der Ska-gerak und der Kattegat sich treffen. Wir legen uns in die Dünen, faulenzten, pulen die Krabben und essen alles Mitgebrachte. Zurück in Skagen setzen wir uns in den Garten des Skagen Bryghus. Dort findet heute am späten Nachmittag ein ‚Singalong‘ statt. Ein guter Gitarrist spielt alte Rock-Songs. Zwei Stunden sitzen wir in der Sonne, trinken gutes Bier und singen mit. So, wie die meisten Anwesenden.

Weitere vier Häfen werden von uns angelaufen, bevor wir in Rudkøbing (54°56'N-010°43'E) festmachen. Auf der Strecke von Skagen bis hierher haben wir herrlichen Segelwind. Wir kommen einem der besten Segelreviere auf der Welt immer näher. Es ist die Ostsee. Und Rudkøbing ist eine Stadt, in der ich mich wohl fühle. Gut restaurierte Häuser und viele verschiedene Läden. Unter anderem Antiquitäten- und Trödeläden, in denen wir uns lange aufhalten.

*Das ist Norwegen pur*





*Neun Gastlandflaggen unter der Bb-Saling*

Am 20. 9.14, kurz vor der Fehmarnsund-Brücke, übersegeln wir den Kurs, den ich mit René am 12. 5.14 gefahren bin. Somit habe ich nach 4.461sm Skandinavien umrundet. In Burgstaaken (54°25'N-011°11'E) angekommen, bestelle ich wie immer einen Tisch im Restaurant „Zum Goldenen Anker“. Die Speckschollen wiegen je 500 gr und schmecken wie immer hervorragend. So satt waren wir schon lange nicht mehr. Am nächsten Abend sitzen wir in der „Haifischbar“ und unterhalten uns mit betrunkenen Anglern.

Wie vorgesehen, erreichen wir die Ancora Marina in Neustadt (54°05'N-010°52'E) am 23. 9. 2014 um 1315. Die Sonne scheint. Wir schaffen es, mit Hilfe eines Segelmacher-Lehrlings sämtliche Segel trocken in die Säcke zu bekommen und vom Segelmacher abholen zu lassen. Ein schöner Segelsommer ist beendet. Auf diesem Teil der Reise habe ich mit Jytte von Tromsø nach Neustadt 1.545 sm zurückgelegt und 39 Häfen/Ankerplätze angelaufen. Wir waren wie immer ein gutes Team.

Jytte hat einmal mehr gezeigt, dass sie eine tolle Mitseglerin ist, auf die ich mich an allen Tagen und in allen Situationen verlassen kann. Ich freue mich schon heute auf die nächste Segelsaison.

In diesem Jahr haben meine Crews und ich auf der gesamten Reise 5.064 sm zurückgelegt. Davon auf See 3.990 sm und Binnen 1.074 sm. Bedingt durch den Binnenanteil und den Windmangel in den nördlichen Breiten war der Motorenanteil 44%. Genau 100 Segeltagen stehen 47 Hafen/Ruhetage gegenüber. Insgesamt haben wir 85 Häfen/Ankerplätze angelaufen. Wir konnten einen großen Teil der Reise auf nicht „ausgetretenen Pfaden“ segeln. An diesen – für uns kalten Sommer – werden wir uns lange erinnern. Er war gefüllt mit herrlichen Eindrücken von Landschaften, Menschen und ihren Ländern, ihrer Geschichte, und allem, was sonst mit dem Fahrtensegeln zu tun hat. Ich bin froh, diese Reise unternommen zu haben, und kann sie jedem Fahrtensegler empfehlen.



# Ansprechpartner für das Fahrtensegeln

Wir haben hocherfahrene Fahrtenseglerinnen und -segler in unserem Verein. Stellvertretend seien **Jytte Sjodt und Peter Lühr, Karin und Peter Schmidt** oder **Hubert Hirschfeld** genannt, die unter dem Stander des VSaW über die Weltmeere segeln. Berichte über ihre Reisen erscheinen auch immer wieder in den Seglerhaus-Briefen.

Aber neben den bekannteren Namen gibt es sicher viele Mitglieder, die sich auch für das Fahrtensegeln interessieren, aber mangels Erfahrung und/oder geeignetem Boot nicht in See stechen.

**Hubert Hirschfeld und Bernhard Joswig** stehen diesem Kreis als Ansprechpartner zur Verfügung und wollen bei der Planung und Durchführung von Seereisen – auch für Neulinge auf diesem Gebiet – behilflich sein. Dafür wollen sie regelmäßige Klönschnacks ab-



halten, bei denen es auch zu einem lebhaften Erfahrungsaustausch kommen soll.

Wer also Interesse hat, melde sich bitte bei **Hubert (0172 316 23 23; hhbln@gmx.de)** oder **Bernhard (0177 371 43 68; joswig-immobilien@gmx.de)**.

In diesem Zusammenhang ist es auch wichtig zu wissen, dass der Fahrtenobmann des Berliner Segler-Verbands aus unserem Verein kommt: **Clemens Fackeldey** hat im November diese Funktion übernommen und steht allen Fahrtenseglern ebenfalls mit Rat und Tat zur Seite.

Er ist unter **0171 479 47 00** oder **fahrtenobmann@berliner-segler-verband.de** zu erreichen.

© G. Müller-Plath

## Handgefertigte Wandleuchten mit LED-Beleuchtung

Ob zu Hause, im Büro oder in der Bar – Ein Stück Exklusivität

[www.HTR-Design.de](http://www.HTR-Design.de)



Wir fertigen auch Lampen nach Ihren Wünschen an!

Kontakt: Jens-C. Hagemann, [design@HTR-Berlin.de](mailto:design@HTR-Berlin.de), 0172/3061590

Fahrtensegeln

# Ein Sommertörn in die Stockholmer Schären 2015

## Vorwort

In diesem Jahr richtete sich unser Kurs wieder ostwärts, um über die Schären Ostschwedens zielgerichtet die Stockholmer Schären, die Ålands und in der Folge Finnland zu erreichen.

Aber in den Stockholmer Schären mussten wir den Törn vorzeitig abbrechen. Für die Rückreise ging es zunächst einmal nur darum, die DIVA wieder sicher zurück nach Fehmarn in ihren Heimathafen zu bringen.

## Abslippen und Ausrüsten

Am 30. 4. 2015 haben wir um 11.00 Uhr unseren Krantermin, drei Tage zuvor hatten wir bereits unser Appartement bezogen, um vorbereitende Arbeiten in der Winterlagerhalle zu erledigen.

Wir verholen in einen freien, zuvor mit dem Hafenmeister abgesprochenen, Stand. Nachdem der Masttrimm erledigt ist, wird der Großbaum installiert und werden die Beschläge angebracht. Die Plünnen werden aus dem vollgeladenen Auto zur DIVA gebracht und hier gestaut. Wir verbringen die erste Nacht auf der DIVA bei Westsüdwest 6 und einer Temperatur von 3 Grad Celsius. Der Heizlüfter läuft im Dauerbetrieb.

In den folgenden Tagen erledigen wir, bei zum Teil regnerischem Wetter, den Einkauf der Lebensmittelvorräte, holen unsere Segel aus Großenbrode, treffen Terminabsprachen mit der Werft, mit unserem Mechaniker und mit dem Gasprüfer. Immer wieder Unwetterwarnungen des Deutschen Wetterdienstes. In den Nachrichten ist von Hagelschauern und entwurzelten Bäumen die Rede. In Mecklenburg-Vorpommern hat ein Tornado Verwüstungen angerichtet, in Lübeck wurde das Holstentor geflutet.

Wir haben dagegen Glück, denn auf Fehmarn ist es erträglicher, wenngleich auch hier Sturmböen über die Insel fegten bei zum Teil schauerartigem Regen und vereinzelt Gewittern. Verzögerungen bei der Lieferung einiger Ersatzteile führen letztendlich dazu, dass über drei Wochen vergehen, ehe wir ablegen können.

## Törnverlauf

Am Pfingstsonntag, den 24. 5. 2015 machen wir endlich die Leinen los, erreichen bei

schwachen Winden aus wechselnden Richtungen die Südküste Lollands und machen hier im idyllischen Hafen von Nysted fest.

Bei westlichen Winden und Nieselregen erreichen wir am Pfingstmontag den Hafen von Klintholm an der Südküste Møns. Drei Hafentage verbringen wir hier bei Starkwind und zum Teil schauerartigem Regen. Gefühlte Temperatur 8 Grad.

Bei Südwest 4 bis 5 machen wir die Leinen los. Vor der Hafeneinfahrt von Klintholm hat sich ein hoher Seegang aufgebaut. Unser Ziel ist die Südküste von Stevns Klint. Im Fischereihafen von Rödvig machen wir zwischen Pfahl und Steg fest. In den folgenden beiden Hafentagen regnet es zum Teil schauerartig bei stürmischem Wind. Meeno Schraders Prognosen: Böen aus West bis 7 Bft. Wellenhöhe bis 1,80m. Der Deutsche Wetterdienst gibt für alle Vorhersagegebiete eine Starkwindwarnung voraus, als wir am 9.Tag erst spät auslaufen. Bei West bis Südwest 5 und einer groben See erreichen wir östlich von Trelleborg den Hafen von Gislövsläge. Den ersten schwedischen Hafen.

Eine unangenehm zu segelnde Strecke in Westostrichtung liegt hinter uns. Zwei stark befahrene Verkehrstrennungsgebiete sind zu durchqueren. Das im Wasser stehende Leuchfeuer Falsterborev ist für einen Teil der Großschifffahrt Drehpunkt. Hier ändern sie nahezu im rechten Winkel ihre Fahrtrichtung. Während der andere Teil dem Fahrwasser weiter gerade aus folgt.

Bei West bis Südwest 7 bis 8 bleiben wir die folgenden beiden Tage im Hafen. Wir fahren mit dem Bus nach Trelleborg, um uns mit schwedischen Kronen zu versorgen. Kein leichtes Unterfangen, in Schweden mit dem Bus zu fahren. Der Fahrer nimmt kein Bargeld, aber auch keine Kreditkarte. Das wird regional von den verschiedenen Transportunternehmen auch noch ganz unterschiedlich gehandhabt. Jedenfalls lässt uns der Fahrer kostenlos mitfahren mit dem Hinweis, uns in Trelleborg in einem autorisierten Zeitungsladen eine Magnetkarte zu besorgen, auf der ein Mindestbetrag aufgeladen wird.

Raumer bis achterlicher Wind aus West 4 bis 5, bei einer groben See, bringt uns am

4. 6. 2015, an meinem Geburtstag, rasch voran auf dem Weg nach Ystad.

Um Sandhammaren herum erreichen wir in der Folge die Hanöbucht. Zielhafen ist hier Simrishamn. Am folgenden Tag bleiben wir bei westlichen Winden 5 bis 6 im Hafen. Es ist der 6. 6. 2015 und schwedischer Nationalfeiertag. Die für unsere Versorgung relevanten Läden haben geöffnet, das ist der sehr gute Bäcker und der Supermarkt ICA.

Bei Südwest 4 bis 6 erreichen wir in der Folge Hällevik, ehe wir bei schwachem bis mäßigem Wind in Karlskrona festmachen. Hier hat sich einiges verändert, die Schwimmstege hat man um 90 Grad gedreht. Der Abstand der daran befestigten Ausleger ist so bemessen, dass jeweils zwei Boote nebeneinander festmachen können.

Der Hafen wurde mit großem Aufwand umgestaltet. Es entstanden neue Sanitärgebäude, neue Waschmaschinen wurden installiert, Restaurants wurden gebaut, die Ufer- und Hafensperrmauer wurde neu gepflastert. Insgesamt ist damit auch optisch ein gelungener Yachthafen entstanden. In den folgenden zwei Hafentagen

haben wir ausreichend Gelegenheit, die neuen Anlagen in Anspruch zu nehmen.

Bei Südwest 4 bis 5 segeln wir in der Folge nur unter Genua durch den gut betonnten Torhamnsfjärden, erreichen den südlichen Kalmarsund und setzen hier bei einer groben See zusätzlich das Groß. Nach knapp 30 Seemeilen erreichen wir unseren Zielhafen Kristianopel.

Nordwärts, dem Fahrwasser des südlichen Kalmarsunds folgend, segeln wir tags darauf bei Südwest bis Süd 4 bis 5 bei einer starken Dünung platt vorm Laken nur unter Genua. Nach fünfeinhalb Stunden und gesegelten 31 Seemeilen machen wir in Kalmar zwischen Heckboje und Kai fest. Wegen der guten hafennahen Versorgungsmöglichkeiten, aber auch wegen der atmosphärisch viel zu bietenden Stadt, lohnt es sich, den folgenden Tag im Hafen zu bleiben.

Bei West 4 bis 5 sind die Bedingungen optimal, um im nördlichen Kalmarsund den kleinen Fischereihafen Sandvik, an der Westküste Ölands, anzulaufen. Drei Seemeilen vor der Hafeneinfahrt schief der Wind zwar ein, aber über 30 Seemeilen bescherte uns Rasmus einen herrlichen Segeltag.

*Die Öresundbrücke*



Unruhiges Liegen in der Nacht, aufländig wehender Westwind der Stärke 6 sorgt für erheblichen Schwell. Die Hafeneinfahrt ist nach Westen offen, so dass Seegang im Hafen steht. Obwohl wir hinter der Mole festgemacht haben, sind wir trotzdem dem Schwell ausgesetzt. Die See drückt das Wasser um die Mole herum und sorgt für erhebliche Schaukelbewegungen. Wir hatten vorsorglich unsere Ruckenden ausgebracht, die uns das Liegen erträglicher machen. Im Laufe des folgenden Hafentages lässt der Wind allmählich nach. Wir erledigen unsere Einkäufe im Supermarkt. Gleich gegenüber befindet sich die von überall weit sichtbare, historische Mühle Sandviks mit einem urigen Restaurant. Hier probieren wir das überwiegend aus Kartoffeln bestehende Traditionessen „Lufsa“.

Tags darauf ist Klintemala, bei schwachen aus wechselnden Richtungen wehenden Winden, der erste Hafen in den Schären. Die ehemalige Holzverladebrücke mit angebautem Schwimmsteg liegt in einer geschützten Bucht. Ein kleiner Kaufmann, sanitäre Anlagen, Wasser und Stromanschluss laden zum Verweilen ein.

Bei schwachem bis mäßigem Wind ist in der Folge Solbergsudde unser Ziel, ein Anleger des

Westerviks Segelvereins (WSS). Am folgenden Hafentag machen wir uns zu Fuß, bei regnerischem Wetter, auf den Weg nach Västervik. Dagens Lunch beim Italiener, Lohn für den 4km langen Fußweg, sowie der Einkauf bei Hemköp stehen auf dem Programm.

Schauerartiger Regen am nächsten Tag, es ist Freitag, der 19. 6. 2015. Das Clubmitglied, das heute für das Kassieren des Hafengeldes zuständig ist, lädt uns ein am heutigen Mittsommerfest teilzunehmen, mit dem Versprechen, dass wir bei einer Teilnahme vom Hafengeld befreit sind. Wir folgen der Einladung und verbringen einen unterhaltsamen Abend mit holländischen und deutschen Gastliegern sowie unseren schwedischen Gastgeber. Regen auch am folgenden Tag, erst spät legen wir ab und erreichen bei schwachem Wind aus Nordost die idyllische Ankerbucht Trollholmen.

Weiter Richtung Norden ist Getholmen unser Ziel. Ein im Handbuch der Claußens empfohlener Hafen. Aber als wir in den geschützten Hafen einlaufen, sehen wir überall an den Stegen Schilder mit der Aufschrift "Privat". Uns bleibt nichts weiter übrig, als uns nach einem Ersatzhafen umzusehen. Im 4 Seemeilen entfernten

### *Trollholmen*





ten Tyrislöt gehen wir längsseits zunächst an die Außenseite eines Schwimmsteiges, ehe wir uns an die mehr Schutz bietende Innenseite verholen können. Eine schwedische Yacht machte den Platz frei.

Bei mäßigem Ostwind segeln wir tags darauf über ein weiträumiges Schärenfahrwasser. Durch den engen Brandösend und den Lundaundet erreichen wir ein weitgehend offenes, ungeschütztes Fahrwasser. Schon von weitem können wir den Handelshafen von Oxelösund ausmachen. Im bei allen Winden geschützten Fischereihafen machen wir fest.

Am folgenden Hafentag belegt Karin zwei Waschmaschinen. Ich erledige inzwischen den Einkauf in der 3 Kilometer entfernten Innenstadt. Im gemütlichen Hafenrestaurant „Sailer“, dessen Inhaber Kjell Andersson ist, nehmen wir am Dagens Lunch teil. Kjell ist gleichzeitig Hafenmeister und sorgt schon seit vielen Jahren dafür, dass wir in dem engen Hafen immer einen Platz bekommen.

Tags darauf folgen wir, bei schwachen bis mäßigen Winden aus nördlichen Richtungen, dem engen Schärenfahrwasser Richtung Norden und erreichen den abseits gelegenen Hafen von Studsvik, ein Anleger des Segelclubs Studsvik in der Bucht Alviken. Die idyllische Lage lädt am folgenden Tag zum Verweilen ein. Bei Tagestemperaturen von 11 Grad ist es angenehm, den Heizlüfter in Betrieb nehmen zu können, denn hier steht uns eine Steckdose mit 220 Volt zur Verfügung.

Es ist Freitag der 26. 6. 2015, ein folgenschwerer Tag. Bei trübem Wetter machen wir die Leinen los. Zielhafen ist Nynäshamn in den Stockholmer Schären. Nordwestlich von Landort bergen wir bei nachlassendem Wind, aber bei einer unangenehmen Restdünung die Segel. Beim Zusammenlegen des Großsegels bricht Karin zusammen. In einer Welle verdreht sie das linke Bein und kann sich vor Schmerzen nicht mehr bewegen. Es ist das Bein mit der künstlichen Hüfte. Sie bleibt wegen der starken Schmerzen auf dem Deck sitzen. Ich bekomme sie nicht ins Cockpit.

Mithilfe der Selbststeueranlage bewältige ich die restlichen 15 Seemeilen, lege unterwegs die Festmacher und Fender klar. Bei strömendem Regen mache ich neben einer dänischen Yacht an einem Ausleger in Nynäshamn fest.

Mit Unterstützung des Dänen schaffe ich es, Karin ins Cockpit zu heben. Wegen des Regens

bekommen wir sie mit viel Geduld auch noch in den Salon. Ich veranlasse im Hafentbüro, die Ambulanz zu alarmieren. Da das Krankenhaus in Nynäshamn geschlossen ist, kommt die Ambulanz aus dem 70 km entfernten Stockholm. Nach einer Stunde ist sie vor Ort. Mit viel Mühe wird Karin aus dem Salon gehoben, nachdem sie zuvor eine schmerzstillende Spritze bekommen hatte. Ich fahre mit der Ambulanz mit nach Stockholm, bleibe, bis die Prozedur in der Notaufnahme erledigt ist. Dabei komme ich mit einem deutschen Pfleger ins Gespräch, den ich fortan telefonisch kontaktieren kann.

Ich fahre mit der Taxe zurück zur DIVA. Am folgenden Tag bekomme ich über den deutschen Pfleger Kontakt zu Karin. Die Diagnose ist, die künstliche Hüfte war ausgekugelt. Gott sei Dank kein Bruch. Noch in der Nacht ist die Hüfte unter Vollnarkose wieder eingerenkt worden. Ich fahre mit Bus und Bahn nach Stockholm, um Karin einige Kleidungsstücke, Papiere, Handy und Kreditkarte zu bringen. In den nächsten Tagen fliegt sie zurück nach Berlin.

Für mich ist jetzt vorrangig, wie bekomme ich jetzt die DIVA wieder zurück nach Fehmarn. Letztendlich ergibt sich die Möglichkeit, meine beiden Enkelsöhne in Anspruch zu nehmen. Beides Studenten, sie müssen noch eine Abschlussklausur schreiben und anschließend ein Praktikum beginnen. Dazwischen haben sie einige Tage Zeit und stehen mir für einen Teilabschnitt zur Verfügung. 14 Tage warte ich auf ihre Ankunft. In der Zwischenzeit beschäftige ich mich mit Putzen, Wäschewaschen und Einkaufen. Zuweilen gehe ich auch mal essen in eines der vielen Restaurants.

Neben mir legen diverse Schiffe an und ab. Ein Schwede wartet mit seiner Frau auf besseres Wetter und bleibt mit seiner Yacht eine Woche neben der DIVA liegen. Ich bekomme engeren Kontakt, sie sprechen gut Deutsch. Außer mit Deutschen komme ich zuweilen auch mit Holländern, Dänen und Schweden ins Gespräch. Trotzdem wird die Zeit lang, ich bin unmotiviert und habe den abrupten Törnabbruch noch immer nicht verkraftet.

Endlich, am 9. 7. 2015, treffen die beiden Jungen ein. Beides absolute Laien, das zeigt sich auch an der Vielzahl der mitgebrachten Plünnen. Ein logistisches Problem. Das lösen wir am folgenden Hafentag. Den Tag nutze ich auch für eine gründliche Einweisung, dazu gehört auch die Vermittlung der wichtigsten Knoten. Schon



Ahus

am frühen Morgen wird der reibungslose Ablauf des Frühstückmachens geprobt, dazu gehört auch der abschließende Abwasch. Nach leisem Protest ist schnell geklärt, wie das zukünftig abläuft.

Am 11. 7. 2015 machen wir die Leinen los. Zielhafen ist Studsvik, bei schwachem Wind ist nur eine Teilstrecke segelbar. Das erste Anlege-manöver klappt nicht so ganz, aber das ist normal. Übereinkunft bzgl. der abendlichen Zeit-abläufe bis zum Gang in die Koje. Beide sind es gewöhnt, in Berlin die Nacht zum Tag zu machen. Da wir getrennte Kojen haben, ich schlafe im Salon, die beiden schlafen im Vorschiff, ist das kein Problem, zumal Salon und Vorschiff durch Türen getrennt sind.

Sie haben diverse Filme im Gepäck, die sie sich mittels mitgebrachtem Laptop ansehen wollen. Bedingung ist nur, dass sie dann auch morgens spätestens um 0800 Uhr aus der Koje kommen.

Ohne soziale Netzwerke läuft heutzutage gar nichts. Es geht um das Pflegen von Kontakten und das Austauschen von Meinungen im Netz bei Facebook, Twitter und YouTube. Beide haben natürlich für diesen Zweck ihre Smartphones dabei.

Die mitgebrachten Geräte werden alle mit Akkus betrieben, die permanent aufgeladen werden müssen. Dazu ist ein Stromanschluss

von 220 Volt nötig, denn Ladegeräte über 12 Volt haben sie nicht dabei. Das heißt in der Konsequenz, wir werden nach Möglichkeit Häfen anlaufen, die mit Steckdosen ausgestattet sind. Das haben wir jetzt alles zu Anfang einvernehmlich geklärt, um später möglichen Konflikten aus dem Wege zu gehen. Das ist letztendlich gelebte gegenseitige Toleranz.

Wunschgemäß ist das künftige abendliche Standardessen Nudeln nach Mailänder Art. Dabei werde ich abwechselnd verschiedene Nudelsorten verwenden, die ich dann mit diversen Tomatensoßen zubereite. Nach diesem reichhaltigen Gesprächsstoff machen wir erst spät in Studsvik die Leinen los und erreichen nach nur 16 Seemeilen den Fischereihafen von Oxelösund.

Eine kurze Strecke durch ein enges Schärenfahrwasser. Die Navigation hat gut geklappt, Dario hatte weisungsgemäß permanent den Zeigefinger auf der Seekarte und registrierte jede passierte Fahrwassertonne. Parallel lief der Kartenplotter kontrollierend mit, in dem ich zuvor Wegepunkte und Route eingegeben hatte.

Es ist noch zeitig, der beim Anlegen stark auffrischende Wind hat nachgelassen. Wir machen uns auf den Weg in die Stadt, um einzukaufen. Bordroutine hat sich eingestellt, Darwin staut die mitgebrachten Lebensmittel, und während ich das Essen zubereite, deckt Dario den

Tisch. Schnell erledigen beide den anschließenden Abwasch. Die Pantry ist sauber und aufgeräumt. Das setzt sich am nächsten Morgen beim Frühstück fort. Während ich den Tee zubereite, sind beide damit beschäftigt, den Frühstückstisch zu decken.

Bei schwachem Wind aus Südost machen wir die Leinen los. Über den Brandöund erreichen wir ein weitläufiges Schärengebiet, querab vom Leuchtfeuer Enskär verlassen wir das Hauptfahrwasser und liegen die Ankerbucht Lisselön, südlich der Insel Haskö, an. Am Fischeranleger machen wir zwischen Heckanker und Steg fest. Am Giebel eines 40 Meter entfernten Hauses sichten wir eine Steckdose, aber wir verzichten einvernehmlich darauf, unser Kabel über diese lange Distanz auszubringen.

Auch am folgenden Tag kein Segelwind. Wegen des ruhigen Wetters navigieren wir zunächst über ein Außenschärenfahrwasser, erreichen im weiteren Verlauf wieder die Innenschären, und über die offene Küste bei Västervik den Hafen von Solbergsudde in einem grün gekennzeichneten Stand des Westerviks Segelsällskap machen wir nach 41 zurückgelegten Seemeilen fest. Zu unserer Freude sichtetten wir auf freier Strecke einen Seehund, der aber schnell wieder abtauchte.

Am folgenden Hafentag machen wir uns auf den 3 Kilometer langen Fußweg nach Västervik. Mit vollen Einkaufstüten kehren wir wieder zurück. Zuvor stärken wir uns im Subway mit wohlschmeckenden, üppig belegten Baguettes. Die freundliche und nette Atmosphäre im Club und nicht zuletzt die zur Verfügung stehenden Fahrräder wären einen längeren Aufenthalt wert gewesen. Aber der vorgegebene Zeitplan lässt das nicht zu.

Über Klintemala erreichen wir am nach einem traumhaften Segeltag am 17. 7. 2015 den Stadthafen von Oskarshamn. Damit liegen die ostschwedischen Schären achteraus. Zwei Tage verbringen wir noch gemeinsam hier, ehe die beiden mit Bus und Flieger nach Berlin reisen. Zuvor gehen wir nach den vielen Nudelgerichten an beiden Tagen zum Italiener und verzehren jeder eine riesige Pizza.

Ich stehe im ständigen Kontakt mit Karin. Ihr geht es den Umständen entsprechend gut. Sie beabsichtigt, am 27. 7. 2015, nach den Reha-Maßnahmen, nach Oskarshamn zu kommen. In den zehn Tagen meines Aufenthalts hier, mache ich gründlich Reinschiff, belege eine Waschma-

schine und verbringe die Zeit mit Einkäufen. Mittags gehe ich regelmäßig zum Lunch in die "Flanaden". Das Essen ist hier abwechslungsreich und von guter Qualität.

Am 27. 7. 2015 hole ich Karin um 1630 Uhr von der Bushaltestelle ab. Wir sind froh, künftig wieder gemeinsam auf der DIVA sein zu können. Nach einem Hafentag machen wir am 29. 7. 2015 die Leinen los.

Zunächst ist die Kursrichtung bei mäßigem Südwest optimal, bis wir bei auffrischem Starkwind den Kurs am Leuchtfeuer Dämman ändern müssen und bei strömendem Regen und bei einer groben See gegenan Borgholm nach sechseinhalb Stunden erreichen. Wir haben im geschützten Innenhafen festgemacht, passten gerade noch zwischen zwei schwedische Yachten. Am folgenden Hafentag machen wir Reinschiff und trocknen unsere nassen Plünnen. Dazwischen haben wir viel Zeit und Muße, um in der einzigen Stadt der Insel Öland bummeln und Kaffeetrinken zu gehen.

Tags darauf erreichen wir bei auffrischenden Winden aus westlichen Richtungen nach einem Holeschlag unseren Zielhafen Kalmar. Zwei Tage verbringen wir hier. Die Stadt ist teilweise wegen einer Radsportveranstaltung gesperrt. Aber wir finden Ruhe und Entspannung in der nahen Parkanlage. Einiges ist noch zu tun, wie etwa das Bunkern von Diesel und der Einkauf von Lebensmitteln. Aber es bleibt viel Zeit, um ins Kaffee zu gehen und beim nahen Yachtausrüster nach Sonderangeboten zu sehen.

Schon am frühen Morgen machen wir die Leinen los und erreichen Kristianopel im südlichen Kalmarsund. Herrliches Wetter, aber kein Wind, so dass wir ausschließlich den Motor zu Hilfe nehmen mussten. Hier findet zur Zeit das Hafenfest statt. Musik, Verkaufsbuden, viele Menschen haben sich eingefunden, um hier zu feiern. Auch wir mischen uns unter die Leute. Karin hat auf einer Bank Platz genommen. Wir sind im Begriff, weiter zu gehen, aber sie kann nicht aufstehen. Das Hafenbüro hat bereits geschlossen. Zwei Telefonnummern stehen an der Eingangstür. Ich erreiche zunächst den Hafenmeister, der mich an seinen Sohn verweist, den ich unter der zweiten Nummer erreiche. Wenig später ist er im Hafen und alarmiert die Ambulanz. Sie kommt aus dem 60 Kilometer entfernten Karlskrona und ist nach einer Stunde vor Ort. Ich hatte inzwischen für Karin einige Sachen gepackt. Auch diesmal fahre ich mit, um

sie bis zur Notaufnahme zu begleiten. Mitten in der Nacht bin ich bei dichtem Nebel wieder mit der Taxe zurück im Hafen.

Am frühen Morgen des folgenden Tages ruft Karin an. Die Diagnose lautete wie gehabt, ausgekugelte Hüfte. Noch in der Nacht hat man sie wieder eingenenkt. Karin kann das Krankenhaus verlassen. Mittags um 1200 Uhr kommt sie mit der Taxe aus Kalskrona, bewaffnet mit zwei Krücken, einer Anziehhilfe für die Schuhe und einem besonderen Sitzkissen, das durch seine Form die Hüfte entlasten soll.

Mit besonderer Vorsicht machen wir tags darauf die Leinen los. Ich übernehme weitgehend alle Aufgaben, um Karin zu schonen. Bei schwachem Wind navigieren wir, nur unter Motor, Richtung Süden, verlassen das Hauptfahrwasser des Kalmarsunds am Eingang zum eng betonnten Torhamnsfjärden und erreichen über den Östrafjärden den Stadthafen von Karlskrona. Am folgenden Hafentag übernehme ich den Einkauf in den ziemlich weit entfernten Geschäften. Wir belegen zwei Waschmaschinen und lassen den Tag ruhig angehen mit kurzen Spaziergängen. Selbst in einem Stadthafen ist zuweilen eine idyllische Tierwelt zu beobachten. Ein Haubentaucherweibchen schwimmt

suchend und rufend im Hafen herum. Bis das Männchen mit einem Fisch im Schnabel erscheint. Just in diesem Moment taucht aus dem Gefieder der Mutter ein winziges Junges auf, steigt hinab ins Wasser, lässt sich füttern und verschwindet gleich wieder, wie es gekommen ist, im schützenden Gefieder der Mutter.

Tags darauf ist bei mäßigem, später nachlassendem Wind aus Ost die Insel Hanö unser Ziel. Nach der Durchfahrt durch die zu jeder vollen Stunde öffnende Möcklösundbrücke setzen wir die Segel und segeln durch ein betonntes Schärenfahrwasser. An der südlichen Untiefentonne Nalsten erreichen wir freies Wasser und machen nach 33 Seemeilen im Hafen von Hanö zwischen Heckanker und Kai fest. Für eine Teilstrecke brauchten wir die Unterstützung des Motors. Wir entspannen uns bei einem leichten Spaziergang.

Am nächsten Morgen hören wir den über Kanal 21 von Stockholmradio durchgegebenen Küstenwetterbericht. Danach soll der Wind in der Nacht auf Nordwest drehen mit 7 bis 10 m/sek. Nach einem herrlichen Ausflug zum hochgelegenen Leuchtturm mit einem wunderschönen weiten Panoramablick, entschließen wir uns, noch mittags auszulaufen.

### *Malmö*





Wir wissen aus Erfahrung, dass man bei Nordwestwind hier sehr unruhig liegt. Die Hafeneinfahrt ist nach Nordwesten offen, damit steht erheblicher Schwell im Hafen. Bei schwachem Wind aus westlichen Richtungen erreichen wir den in einer weiten Bucht liegenden Hafen von Ahus. Wir machen im an der Südseite des Helgeflusses gelegenen Clubhafen des CSS fest. Den folgenden Hafentag nutzen wir für Spaziergänge, Einkäufe und Besichtigung der uns bisher unbekanntten Stadt.

Tags darauf ist Simrishamn unser Zielhafen, nur eine Teilstrecke ist bei mäßigem, später schwachem Wind aus östlichen Richtungen, segelbar. Hier bunkern wir Diesel und erledigen unsere Einkäufe. Am folgenden Hafentag nutzen wir die Gelegenheit, im Restaurant des Fischereihafens fangfrischen Fisch zu essen.

In der Folge ist bei schwachen nördlichen Winden Ystad unser Ziel, ehe wir an der Südküste Schwedens vorbei an Trelleborg den Falsterbokanal erreichen. Pünktlich öffnet die Brücke, gleich nach der Durchfahrt machen wir in Höllviken, Yachthafen des "Falsterbokanalens Batklubbs", fest. In den folgenden beiden Hafentagen stellt sich der in den Wettervorhersagen angekündigte Starkwind ein. Bei 7 bis 8 Bft.

bringen wir unsere Festmacher mit den Ruckdämpfern aus und liegen geschützt in einem sicheren Hafen. Wir haben Zeit und Muße um entspannte Spaziergänge zu machen, im Hafenrestaurant essen zu gehen, in Annas Bageri Kaffee zu trinken und mit dem Bus nach Skanör zu fahren.

Bei Ost bis Nordost 4 und Regen machen wir die Leinen los, folgen nur unter Genua der betonten Rinne Richtung Norden, durchqueren die Öresundbrücke und haben den immer mehr auf Nord drehenden Wind auf der Nase. Wir nehmen die Genua weg und kommen nur unter Maschine gegen zunehmenden Wind und Seegang nur mühsam voran. Ich hatte die wichtige Untiefentonne Trindelen als Wegepunkt eingegeben, aber wir können sie nicht ausmachen.

Wir sichten in der Richtung nur einen vermeintlichen Kümo. Wenige Meter davor, sehen wir dass es sich um einen Tonnenleger handelt, denn jetzt hängt die Tonne am Kran. Die Besatzung ist just in diesem Moment damit beschäftigt, die Tonne wieder an ihrem Platz zu deponieren. Sie ist offensichtlich in den letzten stürmischen Tagen vertrieben worden.

Bis Limhamn, unserem Zielhafen, sind es nur noch wenige Seemeilen. Zwischen Pfahl

*Im Öresund*





und Steg machen wir fest. Drei Tage verbringen wir hier bei zum Teil stürmischen Winden aus Ost. Ein großzügiger, komfortabler Hafen. Der Ort Limhamn, Vorort von Malmö, bietet alle Versorgungsmöglichkeiten. Aber der eigentliche Grund warum wir hier sind, ist die 7 km entfernte, bequem mit dem Bus zu erreichende Stadt Malmö. Nach dem aufreibenden Törn finden wir hier die erhoffte Ablenkung. Das hier gerade stattfindende Straßenfest lockte viele Menschen in die Stadt. Wir gehen essen, trinken Kaffee und nehmen die atmosphärisch viel zu bietende Stadt in uns auf.

Quer über den Öresund segeln wir bei schwachem Wind westwärts, überqueren die Hauptschiffahrtlinie und erreichen nordwärts segelnd den Hafen von Kastrop, ein Vorort von Kopenhagen. Einen Hafentag verbringen wir hier. Mit der Metro erreichen wir bequem Kopenhagen. Wie schon in Malmö entspannen wir uns hier in einer stimmungsvollen, faszinierenden Stadt. Insgesamt hat sich der Abstecher hierher gelohnt, wir haben den Törn abschließend noch ein bisschen abgerundet.

Ab jetzt wählen wir den direkten Kurs Richtung Heimat. Über den Fischereihafen von Röd-vig, hier wehen wir drei Tage ein, erreichen wir Klintholm. Auch in Klintholm verbringen wir zwei Hafentage, ehe wir nach einem Fehlver-

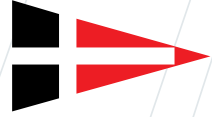
such Nysted anlaufen. Auf halbem Weg sichten wir zu unserer Freude die so selten gewordenen Schweinswale.

Bei einem zunächst frischen, später schwächer werdenden Wind aus Ost, machen wir einen Tag später, am 31. 8. 2015 in unserem Heimathafen Burgtiefe auf Fehmarn fest. Von insgesamt 100 Tagen musste der Törn 24 Tage unterbrochen werden. 1100 Seemeilen liegen im Kielwasser der DIVA.

### Fazit

Die Erkenntnis bleibt, es ist nicht alles beeinflussbar. Das ist uns besonders in diesem Jahr bewusst geworden. Letztendlich gilt es, auch mit außergewöhnlichen Situationen fertig zu werden. Unkalkulierbare Restrisiken wird es in immer geben. Aber Seesegeln bedeutet eben auch Entspannung und Abstand vom täglichen Leben, bei Wind und Wetter unterwegs zu sein und den Elementen zu trotzen. Im Gedächtnis geblieben sind mir die außergewöhnliche Hilfsbereitschaft und Anteilnahme der Schweden. Wegen der besonderen Situation habe ich für die langen Aufenthalte in Nynäshamn und Oskarshamn nur die Hälfte des normal üblichen Hafengeldes bezahlen müssen.

Alles in allem bleiben auch positive Erinnerungen an den diesjährigen Törn.



# Young European Sailing – Kiel



Zu der früher als ‚Pfungstbusch‘ bekannten Regatta über Pfungsten hatten unsere 29er Teams **Celina und Louisa Müller, Lennart Einbrodt und Max Grell, Felicitas Thiele und Svea Oeverdick** sowie das gemischte Team Daniel Felser (BYC) und **Paul Bethe** gemeldet. Im Endergebnis lagen Felicitas und Svea auf Platz 33.

Sehr gut segelten **Muriel Schröder und Fanny Popken** bei der gleichzeitig als Deutsche Juniorenmeisterschaft ausgetragenen Serie; die beiden Mädels gewannen überlegen die inoffizielle Damenwertung. Offiziell wurden sie Dritte.

Und auch **Julia Büsselberg und Philipp Loewe** in ihren Lasern waren wieder vorn dabei; Julia gewann überlegen im Feld der Laser 4.7 mit 14 Punkten Vorsprung auf Platz 2, Philipp wurde im Laser Radial in der Herrenwertung Zweiter.

**Maximilian Salzwedel** wurde im Laser Std. 9.; **Tabea Roth von Szepesbéla** im Laser R der Damenwertung 19.,

An den 3 Wettfahrttagen herrschten leichte bis mittlere Winde aus N bis SW; im wesentlichen konnte das geplante Programm erfüllt werden. Besonders am 2. Tag aber war es schwierig. Wegen des inkonstanten Windes mussten die Segler bei wiederholter Startverschiebung bis 15:30 h auf das Auslaufen warten. Ab 16:45 h wurden dann noch Wettfahrten durchgezogen. Ab 20:30 h kamen die Segler entsprechend spät nach einem langen Tag zurück in den Hafen.

© m. einbrodt / st. müller / j. büsselberg

## Opti-Pfingst-Festival 2015

Die Wettfahrten des diesjährigen Opti-Pfingst-Festivals starteten am Samstag pünktlich auf beiden Bahnen: Die Opti-A segelten im Großen Fenster, die jüngeren Opti-B im Großen Wannsee.

Der Wind war anfangs ziemlich launisch; nach jeweils der ersten Wettfahrt beider Gruppen musste wegen totaler Flaute eine Pause eingelegt werden. Dann aber kam er zurück und frischte auf bis zu 18 kn auf.

Beide Wettfahrtsleiter planten, möglichst viele Wettfahrten zu schaffen, weil die Windvorhersage für die beiden Pfingstfeiertage nicht sehr toll aussah.

Und das gelang: Am Abend standen 4 Wettfahrten der Älteren zu Buche; drei Wettfahrten hatte die B-Gruppe auf dem Konto.



Foto: © annett voigt



Am Sonntag gelang nur auf der B-Bahn eine Wettfahrt.

Für Montag war wieder mehr Wind angesagt, der auch kam - allerdings nicht ganz aus der Richtung, wie er kommen sollte. Egal - auf beiden Bahnen wurde noch eine Wettfahrt gesegelt.

Im Ergebnis wurde **Jülide Marx** auf Rang 4 beste Vertreterin des VSaW bei den Bs. **Albert Paschen** wurde Zweiter in der A-Gruppe.

Der VSaW gewann die Teamwertung in der Gruppe A mit den Seglern **Albert Paschen, Mewes Wieduwild und Sven Schneider**.

## Die Berliner Jüngsten der Opti-B-Klasse fanden ihren Meister

Zum Ende der ersten Hälfte des Regattajahrs fanden sich am 11. und 12. Juli 2015 auf dem Großen Fenster 86 Opti-B-Segler zum Null-Drei-Cup der Seglervereinigung 1903 ein, der zugleich als Regatta zur diesjährigen Berliner Jüngstenmeisterschaft gesegelt wurde.

Der mit Spannung erwarteten Regatta – für viele Opti-Bs der Höhepunkt der Saison und für manche von ihnen der Abschluss ihrer Zeit als B-Segler – war zunächst wenig Wind beschieden: Am Sonnabend startete die Wettfahrtleitung drei Mal zur ersten Wettfahrt ... und brach sie drei Mal ab. Nachdem der eingeschlafene Wind auch die ihm daraufhin gegebene Gelegenheit, sich nach einer Verschiebung des Starts in der gewünschten Stärke und Stetigkeit einzustellen, nicht nutzte, folgte die Wettfahrtleitung der von den Teilnehmern lautstark

vorgetragenen Forderung nach Abbruch und erließ den Seglern für diesen Tag weitere Wartezeit.

Die Möglichkeit für einen „Streicher“ war damit allerdings dahin, und es galt für die WANNSEEATEN, die Vereinsfarben am zweiten Regattatag auf gute Plätze zu führen. Und das taten sie. Nach drei Wettfahrten erreichte **Johanna Hölzle** als beste WANNSEEATin den 10. Platz im Gesamtergebnis. Zwei weitere unserer Opti-Bs ersegelten einen Platz im ersten Viertel, vier weitere in der ersten Hälfte des Feldes.

Alle WANNSEEATEN hatte in Erinnerung an ihren ehemaligen Jugendleiter **Christian Baumgarten** ihr bei der Berliner Jüngstenmeisterschaft 2015 geführtes Boot „Christian“ genannt.





© ürmit bekis

## WENTZEL-Pokal 2015

DIE ‚Pflicht‘-Veranstaltung für alle WANNSEEATEN ist der WENTZEL-Pokal, der zu Beginn der Sommerferien ausgetragen wurde. Es war ein schöner Sommertag, an dem 5 Klassen – Opti A, Opti B, 420er, Laser R und 29er – in einer Yardstick-Wertung gegeneinander segelten; anfänglich auch mit Wind, der leider zum Nachmittag nach und nach abnahm. Aber es reichte am Ende für die 4 geplanten Wettfahrten.

Den WENTZEL-Pokal hat **Albert Paschen** in einem Opti der Gruppe A gewonnen; der

LEUCHTTURM-Preis für den jüngsten Teilnehmer ging an **Eva-Susanna Wiese**.

Unsere Olympia-Aspirantin **Marlene Steinherr** ließ es sich nicht nehmen und schaute vorbei, um bei der Preisverteilung den Gewinnern persönlich zu gratulieren.

Nach der Siegerehrung konnte endlich das von den Eltern liebevoll hergerichtete Buffet ‚geplündert‘ werden.

Vielen Dank für das große Engagement!!

## Opti-B-Regatta

*„Ist Siebenschläfer ein Regentach[!], regnet's noch sieben Wochen danach.“*

Am 27. und 28. Juni 2015 segelten fünf unserer Opti Bs die Opti-Regatta des Segel-Club Nordstern. Um genau zu sein: gesegelt haben sie nur am zweiten Regattatag. Denn am Sonnabend hielten sie zunächst die wie immer ungeliebte Startverschiebung und später die Wettfahrtleitung davon ab, die die 18 Teilnehmer nach einem kurzen und heftigen Regen nass aber gar nicht müde ohne einen Start vom Tegeler See zurück in den Segelclub schickte. Um die Segler dafür zu entschädigen, dass ihnen das Segelvergnügen am ersten Regattatag vorenthalten wurde, hielt sich der Sonntag nicht an die Bauernregel fortdauernden Regens, sondern bot ihnen mit konstantem wenn auch drehendem Wind, strahlender Sonne und wenig störendem Bootsverkehr auf der Regattastrecke Bedingungen für gute Ergebnisse. Dieses Angebot nahmen unsere Segler an: Bei jeder der vier Wettfahrten wurde der erste Platz von einem der Segler des VSaW

belegt. Beste WANNSEEATin am Ende aller vier Wettfahrten wurde **Lilly von Roëll**. Sie erreichte im Gesamtergebnis den zweiten Platz. Die Platzierungen unserer anderen Segler waren: **Kurt Sachs** 4., **Johanna Hölzle** 6., **Louis Stegemann** 8. und **Ernst-Friedrich von Studnitz** 16.. Zum Gedenken an ihren verstorbenen Jugendleiter, den verehrten Christian Baumgarten, führten ihre Boote am Piek ein schwarzes Band.



# Optimal Cup 2015

Großes Aufgebot der WANNSEEATEN in Röbel an der Müritz: Beim Optimal-Cup 2015 waren die Klassen Optimist A und B, 420er, Laser 4.7, Radial und Standard ausgeschrieben. Und der VSaW war in allen Klassen mit vielen Teilnehmern am Start. Bei überwiegend leichten und teilweise drehenden Winden wurden in allen Klassen die 4 ausgeschrieben Wettfahrten gesegelt.

Bestes Ergebnis: **Julia Büsselberg** gewann mit den Plätzen 1-1-(9)-1 am Ende mit 9 Punkten Vorsprung die Wertung Laser 4.7 und damit gleichzeitig auch die Laser Distriktmeisterschaft Ost bei 45 Startern.

Aber auch die anderen Ergebnisse unserer Seglerinnen und Segler sind aller Ehren wert; hier die jeweils besten aller Klassen:

**420er:** Platz 2 - **Oda Hausmann** / Léon Huschmann (PYC) - 30 Teilnehmer

**Optimist A:** Platz 3 und 4 - die Zwillinge **Pascal und Patrick Freund** - 104 Teilnehmer

**Laser Standard:** Platz 7 - **Philipp Loewe** - 22 Teilnehmer

**Optimist B:** Platz 10 - **Louis Stegemann** - 101 Teilnehmer

**Laser Radial:** Platz 21 - **Tabea Roth von Szepsbéla** - 59 Teilnehmer



## Opti C beim Kokosnuss-Cup

Der Kokosnuss-Cup des Berliner Yacht-Clubs ist bei den Anfängern sehr populär, weil bei dem Turnier zum einen spielerisch Kräftemessen veranstaltet wird, zum anderen können die jungen Segler bei ihrer ersten Regatta zeigen, was sie bisher alles gelernt haben.

Viel Wind, wenig Wind, Sonnenschein und Regen - all diese Bedingungen haben die zehn teilnehmenden VSaW-Opti-Anfänger am letzten Juni-Wochenende mit Bravour gemeistert.

Am ersten Tag zeigte sich der Wind von seiner schwachen Seite, dazu kamen drehende Winde und eine Gewitterwarnung. Deswegen setzte die Regattaleitung nur eine Wettfahrt an. Der Nachmittag brachte den Kindern besonders viel Freude. Wie üblich wurden drei Spiele an Land aufgebaut: Ein Hüpfburg-Parcours, Paddelrennen und Lianenklettern. Am Ende des Tages fuhren alle zwar nass, aber sehr zufrieden mit den Motorbooten nach Hause.

Der zweite Tag begann mit strahlendem Sonnenschein und vielen motivierten Kindern, die noch einmal alles geben wollten - für die letzten beiden Rennen. Der Wind, der inzwischen etwas stärker blies, war für sie zwar eine gewisse Herausforderung, aber alle sind sehr gut damit zurecht gekommen. Solche Situatio-

nen gab es auch schon oft im Training, sie hatten solche Lagen immer wieder trainiert, deswegen war es für die Segler nichts Neues.

Bei der allerersten Siegerehrung der Anfänger konnten sich vier WANNSEEATEN ganz besonders über einen Pokal für eine der Top 10 Plätze freuen.

**Jakob Stahlberg** kam auf Platz vier, gleich dahinter folgte ihm **David Vorschulze**.

**Die Trainer (Deniz Bekis, Alexander Bilke, Thilo Kleemann)** waren zufrieden und stolz mit ihren Opti-Anfänger-Schützlingen. Und die Kinder haben mit ihren großartigen Plätzen bei ihrer ersten Regatta ihren Trainern auch ein schönes Geschenk gemacht.



# Trainingslager Opti-Anfänger

Das Trainingslager der Opti-Anfänger begann gleich am Montag nach dem Beginn der Sommerferien, deswegen waren alle teilnehmenden WANNSEATEN auch hochmotiviert. Der Wind meinte es auch gut mit ihnen: Er blies kräftig, bei viel Sonnenschein. Allerdings wurde er über die Woche hinweg immer schwächer, um sich am letzten Tag des Trainingslagers ganz zu verabschieden. Dennoch waren alle gut gelaunt, denn sie hatten nicht nur viel Spaß, sie hatten viel gelernt und Erfahrung beim Wassertraining gesammelt.

Die drei Trainer hatten das Kreuzen in den Mittelpunkt des fünftägigen Trainingslagers gestellt. Sehr intensiv wurden aber auch die Wenden geübt. Die acht WANNSEATEN hatten in dieser Woche nicht nur die Wenden verinnerlicht, einige fuhren sogar schon Rollwenden. In Videos zeigten die Trainer den Kindern den Fortschritt, den sie jeden Tag machten. Alle fanden es gut, sich auf dem Bildschirm zu sehen.

Neben dem Wassertraining sollten die Kinder auch die Arbeit an Land genauer kennenlernen.

Das nennt sich: „Bündel knüppern“, damit ist gemeint, mit den Bündeln die Segel zu optimieren, damit der Wind am besten genutzt wird. Diese Arbeit ist bei den Opti-Seglern nicht sonderlich populär, muss aber gemacht werden. Dennoch hat sich jeder damit beschäftigt, das gehört schließlich auch zur Ausbildung eines guten Seglers. Und sie wollten schnell sein.

Als die Woche zu Ende war, merkte man ihnen an, dass sie am liebsten weiter trainiert hätte. Denn immer wurde den Trainern diese Frage gestellt: „Nächste Woche geht es doch weiter, oder?“

Die Trainer, **Deniz Bekis, Alex Bilke und Thilo Kleemann**, mussten die Kinder leider auf das Ende der Ferien vertrösten.



WANNSEATEN

## **Franke & Franke Ingenieure** Beratende Ingenieure für das Bauwesen

**Planungsleistungen und Statische Berechnungen bei Gebäuden**  
Bauleitung Bauüberwachung Gutachten

**Hohenzollerndamm 152 14199 Berlin**  
**Tel.: 030 / 501 542 -92 Fax: -93**

mail: [info@franke-ing.de](mailto:info@franke-ing.de) web: [www.franke-ing-berlin.de](http://www.franke-ing-berlin.de)



# Travemünder Woche 2015



Nach der KiWo und der WaWo war die Travemünder Woche das dritte seglerische Großereignis innerhalb kurzer Zeit. Auch in Travemünde waren einige Meisterschaften in das Programm eingebunden.

Nachdem anfangs der Wind eher schwach über die Lübecker Bucht wehte, bescherte er den Seglern auf dem Wasser dann Verhältnisse, die eine gute Kondition erforderten.

Besonders interessant aus VSaW-Sicht waren die Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften der Laser 4.7 und Radial, bei denen als beste VSaWer nach sieben Wettfahrten plus Medal-Race **Julia Büsselberg** (4.7) – sie gewann das 7. Rennen und in einer Gala-Vorstellung auf der SAP Media-Bahn auch das Medal-Race – mit Platz 3 die Bronzemedaille gewann und **Jan Beck** (Radial) auf Rang 12 kam. Gemeinsam mit **Maximilian Salzwedel** (Radial, Rang 19) gewannen sie die Teamwertung für den VSaW.

© segel-bilder.de & j. büsselberg

## Wannsee-Pokal 2015

Unser VSaW-Laser-Trainer Mike Zok ließ vorsichtshalber lieber einen etwas unerfahrenen Segler gleich an Land. Denn bereits dort blies der Wind ziemlich stark. „Draußen könnte es ‚ungemütlich‘ werden.“ Die Annahmen des erfahrenen Trainers sollten sich bewahrheiten; die Große Breite war infolge des Windes ziemlich aufgewühlt: Neben einer Prise Mut waren auch viel seglerisches Können und Erfahrung gefragt, um bei den Wettfahrten zu bestehen. Die Wettfahrtleitung der veranstaltenden SV03 hatte fünf Wettfahrten angesetzt. Kenterungen waren bei diesen Verhältnissen an der Tagesordnung. Nach drei Wettfahrten wurde der Regattatag beendet, die Sportler waren nach dem kräftezehrenden Tag äußerst zufrieden mit dieser Entscheidung.

Am zweiten Tag wurde es nicht ruhiger. Im Gegenteil, bereits am Morgen hatte es angefangen zu stürmen, Mike Zok rechnete gar mit ei-

nem vorzeitigen wetterbedingten Regattaende. Alternativ plante er schon für einen Trainingstag vor dem VSaW. Doch soweit sollte es nicht kommen, denn von der SV03 kam die SMS zum Lossegeln an. Der See war noch ausgewühlter als am Tag davor. Dazu kam auch der Regen, die Regentropfen trafen wie kleine Geschosse schmerzhaft ins Gesicht, das Ganze fühlte sich beinahe wie Hagel an. Dutzende Boote kenteren, was bei diesem Wetter zum Regattasegeln aber dazu gehört und von den Seglern routiniert beherrscht wird. Nach nur einer Wettfahrt wurde die Regatta für dieses Jahr dann beendet.

Bei Laser-Standard kam **Philipp Loewe** auf Platz 5, gleich dahinter **Deniz Bekis**. Bei Laser-Radial belegte **Tabea Roth von Szepesbela** einen sehr guten zehnten Platz, gefolgt von **Maximilian Schlecht**. Bei Laser 4.7 konnte sich **Julia Büsselberg** über einen Bronzeplatz freuen.



# WANNSEEATEN- Stiftung Berlin

In den vergangenen Jahren haben viele Förderer bereits mit ihrer Spende oder Einlage zum Erfolg der Stiftung beigetragen. Mit dem Geld konnte die J/24 ‚ZIU‘ angeschafft und viele Trainingsveranstaltungen auf Mallorca, in Slowenien oder in heimischen Gefilden bezuschusst werden. Auch wurde das SailNow-Projekt mit seinen 4 J/70-Booten mitfinanziert.

Als letztes größeres Projekt wurde der 470er ‚Christian‘ unserer Olympia-Aspirantinnen Annika Bochmann und Marlene Steinherr gekauft. Dieser Name wurde aus Dankbarkeit für und in Erinnerung an **Christian Baumgarten** gewählt. Er war es, der gemeinsam mit **Fred Axel Kapella** die Stiftung initiiert und durch sein Engagement zu dem gemacht hat, was sie heute ist. Beide sind leider viel zu früh verstorben.

Ihr Motto war: Die Jugend ist unsere Zukunft – und damit auch die Zukunft des VSaW. In diesem Sinn wird der Gedanke ihrer Gründerväter durch die Berufung von Axels Schwester **Anne Keding** und Christians Sohn **Robert Baumgarten** in den Vorstand der Stiftung fortgesetzt.

Dabei zählt jeder Betrag für die Unterstützung – egal ob klein oder groß, um das Förderprogramm der Stiftung weiter auszubauen.

Bitte überlegen Sie auch, ob Sie nicht bei der Regelung von Nachlassfragen die Stiftung mit berücksichtigen wollen. **Beratung zu solchen Fragen kann gern vermittelt werden.**

Helfen bitte auch **SIE** und unterstützen weiterhin die Arbeit der Stiftung.



## Kontakt:

**Anne Keding** – Vorsitzende des Vorstands

Tel: +49 30 219 13 102

Mail: [wannseeaten-stiftung-berlin@vsaw.de](mailto:wannseeaten-stiftung-berlin@vsaw.de)

## Kontoverbindung:

**Berliner Sparkasse/Landesbank Berlin AG**

IBAN: DE53 1005 0000 6016 0761 61

BIC: BELA2033

**Zweck: Zustiftung in den Stiftungsstock  
oder Arbeitsspende**

*Grundidee einer Stiftung ist die Finanzierung von Projekten aus den (Zins)-Erträgen der Einlagen. Deswegen soll in erster Linie der Stiftungsstock langfristig erhöht werden. Natürlich sind aber liquide Mittel notwendig zur Deckung laufender Kosten. Aus diesem Grunde bitten wir Sie zu unterscheiden, soll Ihre Zuwendung eine ‚Zustiftung in den Stiftungsstock‘ oder eine Einzahlung als ‚Spende‘ sein. Bitte vermerken Sie dann auf der Überweisung den gewünschten Zweck Ihrer Zuwendung.*



# FSN Cup der 420er

Vor Warnemünde trug der Yacht Club Warnow Ende September seinen FSN-Cup für 86 gemeldete 420er aus.

Zum Teil reichlich Wind sorgte für anspruchsvolle Wettfahrten bei ziemlich bewegtem Wasser; dabei konnten 9 Rennen an den drei Wettfahrttagen beendet werden.

Bestes Team der WANNSEATEN waren **Paul Feldhusen und Leon Goepfert**, die mit einer Disqualifikation auf den 4. Platz kamen.

**Daniel Göttlich** mit Linus Klasen (PYC) segelte auf den 10. Rang.

# Opti-Herbst-Pokal

159 Boote der Opti-A Klasse hatten am selben Wochenende zum ‚Stanjek-Sailing-Cup 2015‘ – wie diese Regatta auch heißt – gemeldet.

Gleichzeitig wurde sie als Berliner Jüngstenmeisterschaft ausgesegelt. 12 WANNSEATEN waren am Start für die 6 Wettfahrten beim ausrichtenden Yacht Club Berlin-Grünau.

Nach dem ersten Tag führte **Mewes Wieduwild** das Feld an; am Titel fuhr er knapp vorbei, aber – Berliner Vize-Meister ist ein toller Erfolg! Mit **Pascal Freund** auf Platz 4, **Albert Paschen** auf Platz 12 und **Finn Semmer** auf Platz 20 kamen weitere VSaWer auf die vorderen Plätze.

© yacht club warnow



**FIRMENICH**  
YACHTVERSICHERUNGEN

Eine Länge voraus.

Servicepartner des VSaW

Kantstraße 149 • 10623 Berlin  
Tel. 030.315 988-25 • [www.firmenich-yacht.de](http://www.firmenich-yacht.de)

The advertisement is overlaid on a background image of a sailboat with a large white sail, sailing on the water. The text is in white and orange colors.

WANNSEATEN

# NEHMEN SIE KURS AUF EINE REISE UM DIE WELT.

9. – 13. März 2016 · [itb-berlin.de](http://itb-berlin.de)



**ITB  
BERLIN**

WELTWEIT GRÖSSTE  
REISEMESSE

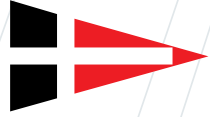


Offizielles Partnerland  
ITB Berlin 2016



 Messe Berlin





# Sommerfest 2015

Der Verein Seglerhaus am Wannsee und der Potsdamer Yacht Club hatten ihre Mitglieder sowie deren Familien, Freunde und Sponsoren zum gemeinsamen Sommerfest auf das Gelände des VSaW eingeladen.

Der laue Sommerabend begann um 18:30 Uhr mit dem Sektempfang. Das Wetter war super; ganz anders als es noch am Vortag von den Wetterexperten prognostiziert worden war.

Nachdem unsere Opti-Kinder ein ‚Ballet‘ mit ihren Booten im Hafen aufgeführt hatten, wurde das Fest durch die beiden Vorsitzenden **Dr. Andreas Pochhammer** und Hartmut Waldow eröffnet.

Zahlreiche Highlights reihten sich im Programm aneinander. Dazu gehörten auch die Prämierung des am schönsten geschmückten Boots (Eigner: **Dr. Florian Hentschel**) durch

**Annemieke Bayer**, ein Teil der Bilder, die von Jan von Holleben im Frühjahr bei einem Fotoshooting mit unseren WANNSEATEN gemacht worden waren, sowie die Preisverteilung für die am Sommerfesttag ausgerichtete VSaW-Clubmeisterschaft, die **Kathrin Kadelbach**, **Hendrik Kadelbach**, **Johannes Polgar** und **Kirstie Smeaton** gewonnen haben.

Tolle Musik mit einer vollen Tanzfläche, ein einwandfreies Catering mit vielen lukullischen Genüssen und schließlich der Reiz an den Black-Jack-Tischen der Spielbank Berlin erfreuten die vielen, vielen Besucher.

Es wurde ein ganz langer Abend ...

Vielen Dank den fleißigen Händen, die dieses Fest vorbereitet hatten.

Der angesagte Regen kam glücklicherweise erst einen Tag später.



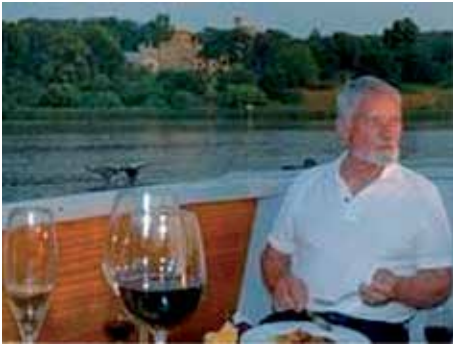
# Abendliche Ausfahrt mit der LIESELOTTE

Der Preis für das beim Sommerfest am schönsten geschmückte Boot – einer H-Jolle aus den 1930iger Jahren – wurde jetzt eingelöst. Der Gewinner **Dr. Florian Hentschel** schenkte die Fahrt mit der LIESELOTTE einschließlich des Caterings für 8 Personen seinem Vater Bernd zu dessen 75. Geburtstag.

Der Jubilar und die Gäste genossen die nicht alltägliche Perspektive im Kleinen Wann-

see, Pohlesee, Stölpchen- und Griebnitzsee mit Blick auf die sehenswerten Villen und Schlösser bei der abendlichen Reise bis nach Potsdam und dann unter der Glienicker Brücke hindurch an der Pfaueninsel vorbei zurück in den Verein.

Es war ein herrlicher Abend, der der Geburtstagsgesellschaft unvergesslich bleiben wird.



**Ankauf und Verkauf**



## Michas Bahnhof

**Wir kaufen jede Modellbahn, Modellautos und altes Spielzeug.**

**Das Winterhobby Modellbahn:**

Bei uns bekommen Sie Neuheiten und Raritäten aus den letzten 100 Jahren.

**Wir kaufen alle Marken:**

Märklin, Wiking, Fleischmann, Trix, Siku, Roco, Gama, Zeuke u.v.m.

**Michas Bahnhof**

Nürberger Str. 24a  
10789 Berlin

Tel.: 030.218 66 11

**Totos Eisenbahnladen**

Pestalozzistr. 28  
10627 Berlin

Tel.: 030.31 33 268

**-10%**

**Clubrabatt für Mitglieder**

[www.michas-bahnhof.de](http://www.michas-bahnhof.de)

Unverbindliche Beratung und Schätzung. Wir kommen auch gerne zu Ihnen!





## E-SNIPA – in Zukunft Tradition.

Bei den E-SNIPAS handelt es sich um klassische Schiffe skandinavischer Werften.

Die teilweise in den 50er und 60er Jahren gebauten Schiffe werden von deutschen Bootsbauern komplett entkernt, aufgearbeitet und mit modernster Technik zum Elektroboot umgebaut.

Klassische Linien, großzügiges Cockpit mit Platz für bis zu acht Personen, Seeigenschaften eines seit Jahrzehnten bestehenden schwedischen Bootstyps der hauptsächlich von Fischern verwendet worden ist, kombiniert mit den komfortablen Eigenschaften eines nahezu lautlos dahingleitenden Elektrobootes.



- KRÄUTLER Wad 3,0-6,0 KW 48 Volt
- ABAT 250 Ah AGM Batterie
- ZIVAN Ladegerät
- 2 x SEA JET Bilgepumpen
- Edelstahl Schaltpanel

- Liegefläche ca. 2,20 x 1,80 m
- 12 cm GISATEX Polster
- Cockpittisch, anklappbar
- Zubehör wie Badeleiter, Sonnensegel etc. erhältlich

- Länge: ca. 6,00 m
- Breite: ca. 2,00 m
- Tiefgang: ca. 0,40 m
- Gewicht: ca. 1,0 t
- Geschwindigkeit: ca. 6,00 km/h

Ausrüstung ist auf Wunsch in allen Positionen anpassbar / Lieferzeit etwa 2,5 Monate

[WWW.E-SNIPA.COM](http://WWW.E-SNIPA.COM)

Kontakt: H-PMC GmbH • Erlenkamp 8 • 22087 Hamburg • [info@h-pmc.com](mailto:info@h-pmc.com)



## Lake Nights

Eine Neuerung im Veranstaltungskalender des Vereins waren die im Anschluss an fünf Yardstick-Wettfahrten zelebrierten ‚Lake Nights‘.

Ziel war es, nicht nur den Aktiven der Wettfahrt mehr als ‚nur‘ die anschließende Preisverteilung mit einem gesponserten Fass Freibier zu bieten, sondern auch Mitglieder und Freunde des Vereins einen schönen Abend verleben zu lassen - mit musikalischer Begleitung, wie zum Beispiel durch den Saxophonisten Sky Sax oder das fulminante Konzert von CURRAO, die Songs mit Berliner Schnauze und sizilianischem Herz auf ihr Programm geschrieben hatten.

Alle ‚Nights‘ waren richtig stimmungsvoll, und es sind viele länger geblieben oder extra deshalb gekommen.



Lauri Geiseler und ihr Team vom Casino führten sich bei der 5. Nacht toll ein und sorgten für das leibliche Wohl; die traditionelle 1/2 Ente stand unter anderem auf der Karte.

Man muss unserer Geselligkeitskommission nochmals dankbar für diese Ergänzung unseres Veranstaltungskalenders sein.

## Dank für die Eigeninitiative eines Mitglieds

Für die Teilnehmer unserer freitäglichen Yardstick-Regatten ist es seit Langem selbstverständlich, dass nach Abschluss der Wettfahrt ein Fass Freibier auf der Terrasse steht und der Hunger durch ein preiswertes, schmackhaftes Regattaessen gestillt werden kann. In diesem Jahr schien es Anfang September wegen der Situation in unserem Casino gar nicht so selbstverständlich, dass das leibliche Wohl der Teilnehmer nach Ende der Wettfahrt gewährleistet werden konnte. Doch zum Glück hat unser Verein tatkräftige Mitglieder, die sich mit großem Engagement zum Wohl aller einsetzen.

**Michael Kiehl** hat kurz entschlossen ein Fass Bier spendiert und ein Catering mit Grillköstlichkeiten organisiert. Anschließend hat er dann noch mit seiner Mitseglerin Lilian den kompletten Abwasch (von Hand) und das Aufräumen übernommen.

Weil so viel Engagement nicht selbstverständlich ist: Herzlichen Dank, Micha – dass du uns einen schönen Wettfahrtabschluss beschert hast.

## Ein Gruß vom Bodensee

In 2014 hat die Jahreshauptversammlung der Deutschen Folkeboot-Vereinigung bei uns im Großen Saal stattgefunden. Viele Mitglieder

der Vereinigung kamen dafür nach Berlin. Eine in der Folkeboot-Szene sehr bekannte und beliebte Seglerin vom Bodensee fragte mich, ob es eine Möglichkeit gäbe, in unserem schönen Vereinshaus zu übernachten. Gern haben meine Frau und ich ihr unser Zimmer zur Verfügung gestellt. Offensichtlich war unsere Bodensee-Seglerin von den TOPs der Sitzung allein nicht ausgelastet. Abends nahm sie sich einen Stift (Kuli), stibitzte für einen Moment ein Foto, das im Clubhaus hängt, und zeichnete es ab. Die Zeichnung bekamen wir als Dankeschön für das Logis.

Unseren Vereinsmitgliedern möchten wir das gelungene Werk nicht vorenthalten, ebenso wenig die besondere Signatur:

27.11.2014, Elly Kaspar, 23:50 (Uhr).

„Kolle“ Nielsen



# Silvester 2015 im Seglerhaus



Einlass 19 Uhr, Beginn 20 Uhr  
Musik vom DJ

## Das Menü:

Empfang mit Prosecco, 4-Gang-Menü:

- \* Vorspeisenvariationen: Krabben, Lachs, Tatar, Peperonate u.a.
  - \* Wolfsbarsch-Filet in Orangen-Hummersoße, Gemüserisotto
  - \* Kalbsrückensteak, Spitzmorchel-Rahm, Kartoffelgratin
  - \* Dessert-Variation: Panna Cotta, Crème brûlée, Mousse u.a.
- Nach Mitternacht: Buffet, Sekt Menger Krug am Steg

Komplettpaket 1:	89,- €
Komplettpaket 2 (wie Angebot 1, aber incl. Getränke außer Champagner und Digestifs):	119,- €
„Silvester-Ticket“, ab 22 Uhr (mit Mitternachtssekt und Neujahrs-Buffet):	20,- €

Lauri und Angelo Geiseler freuen sich auf Ihr Kommen !

Ein Shuttle-Dienst zum S-Bahnhof Wannsee wird in der Neujahrsnacht angeboten.

Nur Vorverkauf ab sofort im Casino, keine Tickets an der Abendkasse.  
Reservierungen unter Telefon: 030-805 19 92  
oder per Mail: [casino@vsaw.de](mailto:casino@vsaw.de)

## Seglerhaus-Konzert 2016

am Sonntag, den 13. März 2016 um 18:00 Uhr:

**Hugo Wolf** (1860-1903)

**Italienische Serenade** für Streichquartett

**Max Reger** (1873-1916)

**Serenade D-Dur** op. 77a für Flöte, Violine und Viola

**Joseph Haydn** (1732-1809) / **Johann Peter Salomon** (1745-1915)

**Symphony Quintetto** nach Sinfonie Nr. 101 „Die Uhr“  
für Flöte und Streichquartett

### Solisten des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin:

<b>Ulf-Dieter Schaaff</b>	Flöte
<b>Philipp Beckert</b>	Violine
<b>Franziska Drechsel</b>	Violine
<b>Andreas Willwohl</b>	Viola (als Gast)
<b>Georg Boge</b>	Violoncello

### Dramaturgie und Moderation:

**Olaf Wilhelmer** (Deutschlandradio Kultur)



Deutschlandradio Kultur



Mit Vergnügen!  
Als Mitglied der  
Berliner Volksbank.

„Miterleben.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

**Werden Sie Mitglied!**

Spüren Sie das Miteinander einer starken Gemeinschaft, nehmen Sie exklusive Vorteilsangebote in Anspruch und erleben Sie besondere Sport- und Kulturevents hautnah. Erfahren Sie mehr über unser einzigartiges „Miteinander. Mitprofitieren. Miterleben.“

PrivateBankingCenter Roseneck  
Hohenzollerndamm 95, 14199 Berlin, Tel.: 030 3063-5003  
[www.berliner-volksbank.de](http://www.berliner-volksbank.de)



Berliner  
Volksbank



# PERFORMANCE DYNAMIK SICHERHEIT

HighTech Tauwerk  
Made in Germany

[www.liros.com](http://www.liros.com)



WITH  
Dyneema®

